

# KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND KUNST AM BAU IN SIEGEN



Bild: Gruppenbild (Boris Hoppek), Hochbunker Burgstraße, Foto: KulturSiegen

## Broschüre N° 3 Streetart Eine Auswahl

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	4-5
Übersichtskarte .....	6

### Passagen, Unterführungen und Mauern

Objekt N°	Seite
1 Monsteras, (Julian Arzdorf).....	7
2 Unterführung Hauptbahnhof (Kreativteam Agentur UGW Communication GmbH) .....	8
3 Tiergartenstraße (Tzveta Grebe) .....	10
4 "Die Treppe" Siegen vor 1938 (Tzveta Grebe).....	11
5 Alt-Siegen 1835 (Tzveta Grebe) .....	13
6 "Universitätsstadt Siegen" (Tzveta Grebe und Fans der Sportfreunde Siegen) .....	15
7 Unterführung am Bahnhof "Siegen City" (Julian Arzdorf) .....	17
8 M-Maybe (Kunst-Leistungskurs im Jahrgang 12, Bertha-von-Suttner-Gesamtschule) .....	19
9 InverSieg (Au34) .....	21

### Gebäudefassaden

Objekt N°	Seite
10 Löhrtor-Gymnasium (Charles Bhebe und Jan Bresinski) .....	22
11 Kornmarkt 1416 (Tzveta Grebe und Martina Grebe).....	24
12 Konzeptwand "SI.sights" St. Johann-Str. 8 (J. Arzdorf "Das Wort").....	25
13 Oldtimer (Tzveta Grebe) .....	26
14 Gruppenbild (Boris Hoppek) .....	27
15 Henner und Frieder - Stadtkultur als Comic (Juma e.V.) .....	29
16 125 Jahre Motor-Omnibus (Highlightz) .....	31
17 Friedensbanane (Thomas Baumgärtel) .....	32
18 Jubiläums-Fabrikwand (Stylefiasko e.V.).....	34

### Funktionsbauten

Objekt N°	Seite
18 Siegerlandhalle (Highlightz) .....	35
19 Gosenbacher Hütte/Grube Storch & Schöneberg (Tzveta Grebe) .....	36
20 Blumenkreisel (Highlightz).....	38
21 "1:0 für Siegen" (Tzveta Grebe und Fans der Sportfreunde Siegen).....	40
22 Historisches Weidenau (Highlightz) .....	41
23 Weidenauer Schlösschen (Tzveta Grebe) .....	43
24 Garagentor-Galerie (Highlightz).....	45
25 "Alte Schmiede" (Highlightz).....	47

Objekt N°	Seite
26	Seelbacher Weiher (Tzveta Grebe) ..... 48
27	Trupbacher Vereinsleben (Freshpainters/ Julian Arzdorf) ..... 49
28	Stadtmauer (Tzveta Grebe) ..... 51
29	Augenblicke (Susanne Krüger) ..... 52
30	SI-GE 254 - Bus (Highlightz) ..... 53
31	Porträt Albertus Magnus (Tzveta Grebe und Martina Grebe) ..... 54
32	Haus Rothenpieler (Sabrina Diehl und Marie Oppermann) ..... 55
33	Die Beatles in Geisweid (Julian Arzdorf) ..... 56
34	"Verbinden, was trennt" (Freshpainters/ Daniel Simonazzi) ..... 57
35	Tiergarten (Highlightz) ..... 58
36	Frauen in Siegens Geschichte (Tzveta Grebe) ..... 59
37	"Am Alten Klubb" (Uta Burmester/ Ursula Dolski) ..... 61

## Vorwort

---

Streetart als Teil der Kunst im öffentlichen Raum ist ursprünglich ein Phänomen der Jugendkultur. Sie versteht sich nicht als Projektionsfläche kommerzieller Zeichen sondern als Schaffung eines Kommunikationsraums der Bürgerinnen und Bürger. Die Idee der Streetart war ursprünglich die selbstautorisierte<sup>1</sup> künstlerische oder deklamatorische Intervention auf öffentlich sichtbaren Flächen, oft durch gesprayte Graffiti-Botschaften. Die Fläche wurde zum Topos für Alternativkultur oder Protestbewegung. Heute sind Graffitis, namentlich die apolitischen, als Teil der Streetart zu betrachten. Diese vollziehen sich oftmals in einer Grauzone oder werden von Einzelnen oder Gruppen vollständig illegal auf Immobilien oder öffentliche Verkehrsmittel aufgetragen, strafrechtlich gilt dies als Sachbeschädigung im Sinne des § 303 Abs. 2 StGB.

Freilich kann das Sprayen an sich ungeachtet seiner rechtlichen Einordnung Kunst konstituieren und stellt ein vorherrschendes, institutionelles Kunstverständnis in Frage. Sprayer-Künstler wie der international bekannte Harald Naegeli sind der Meinung, dass Kunst immer wieder die von der Gesellschaft abgesteckten Grenzen überschreiten muss<sup>2</sup>. Manches schreckt ab, manches erfährt - vielleicht klammheimlich - Bewunderung. Die Bandbreite der Streetart könnte nicht größer sein: von flüchtig gesprayten politischen Statements jeglicher Couleur über Solidaritätsbekundungen von "Ultras" aus der Fußballszene bis hin zu den "Zerrbildern einer grausamen Welt"<sup>3</sup> des geheimnisumwitterten Streetart Künstlers Banksy, dessen Werke in Auktionshäusern Millionen ertrüge erzielen, ließen sich hier zahllose Beispiele nennen.

Die hiermit vorgelegte Broschüre nimmt naturgemäß solche Oberflächengestaltungen in den Blick, die legal im öffentlichen Raum unserer Stadt mit originellem, künstlerischem Konzept im Auftrag oder zumindest mit Einverständnis der Objekteigentümer entstanden sind. Oft nehmen diese präzisen Bezug zu örtlichen Gegebenheiten in der unmittelbaren Nachbarschaft, sei es durch architektonische Zitate, Bilder in Anspielung auf die Nutzung benachbarter Gebäude oder die Darstellung eines historischen Bezugs. Ziel dieser Gestaltungen ist oftmals weniger der Perspektivwechsel, sondern die Einladung zum genaueren Hinschauen, zum Abgleich mit der tatsächlichen Umgebung. Der nichtkommerzielle Charakter der Gestaltungen überwiegt hier deutlich.

Die für diese Publikation ausgewählten Darstellungen der Künstlerinnen und Künstler sind bei aller Unterschiedlichkeit überwiegend gegenständlich. Die Kreativen eint die Tatsache, dass sie individuelle Sichtweisen schaffen und ihre Umwelt spiegeln. Insbesondere Werke, die konkret Bezug nehmen auf den Ort, an dem sie zu sehen sind, machen den Großteil der für diese Broschüre ausgewählten Beiträge aus. Auf die Auswahl von Gestaltungen, die eher Züge postmoderner Beliebigkeit tragen, wurde weitestgehend verzichtet. Es liegt in der Natur der Sache, dass fast alle Werke auch an dem Ort entstanden sind, an dem sie zu sehen sind. So unterschiedlich die Werke der Streetart auch sind: sie sind unabhängig von den Öffnungszeiten von Museen rund um die Uhr bei freiem Eintritt und ohne Wartezeit zu sehen. Das Rezipieren dieser Kunstwerke erfolgt selten zielgerichtet. Die Wahrnehmung erfolgt meistens im buchstäblichen Sinne beiläufig, die Motive sind unvermittelt präsent, springen uns an auf unseren Wegen durch die Stadt. Die Zielgruppen lassen sich weder soziologisch eingrenzen noch quantifizieren - das eigentlich Demokratische an den Ausdrucksformen der Streetart ist, dass sie allen (fast) jederzeit zugänglich sind. Aus anfänglicher Neugier kann eine Leidenschaft für derartige Bilder werden<sup>4</sup>.

Der Name Streetart impliziert den Schauplatz dieser in den letzten Jahren so deutlich vielfältiger gewordenen Kunstgattung: die Straße, der öffentliche Raum, die für jedermann sichtbaren Fassaden sind die Bildträger. Die Idee, Flächen, die von der Öffentlichkeit allgemein betrachtet werden können, zu gestalten, ist dabei alles andere als neu - die frühesten erhaltenen Malereien sind die etwa 30.000 Jahre alten, bemalten Wände von Höhlen<sup>5</sup>. Eines der ersten (und noch erhaltenen) Wallpaintings in Deutschland, welches mittlerweile bereits denkmalpflegerisch in den Fokus geraten ist, schufen Dieter Glasmacher und Werner Nöfer 1968 an der Fassade des Hamburger Musikclubs

---

<sup>1</sup> Siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Streetart>

<sup>2</sup> Siehe <https://www.diogenes.ch/leser/news.html?detail=kunstpreis-der-stadt-zuerich--bf7be171-cd4d-4412-9161-ca5d499d6702>

<sup>3</sup> Siehe [Unautorisierte Einblicke - Kontroverse Banksy-Ausstellung in der Messe Basel | Basler Zeitung \(bazonline.ch\)](https://www.bazonline.ch)

<sup>4</sup> Krause, Daniela und Heinicke, Christian: Street Art. Die Stadt als Spielplatz, Hg. Archiv der Jugendkulturen e. V. Verlag, Berlin 2010, S. 7 ff.

<sup>5</sup> Siehe [https://www.wissen-digital.de/Kunst:\\_Die\\_verschiedenen\\_Bildtr%C3%A4ger](https://www.wissen-digital.de/Kunst:_Die_verschiedenen_Bildtr%C3%A4ger)

"Grünspan"<sup>6</sup>. Die größte Fassadenmalerei in Deutschland befindet sich seit 2013 an einem Wohnkomplex in Berlin-Friedrichsfelde ("Friedrichsfelder Tor")<sup>7</sup>.

Der Lebenszyklus der hier vorgestellten Werke erhebt keinen Ewigkeitsanspruch. Die durchschnittliche Lebensdauer einer Fassadenmalerei liegt zwischen 15 und 20 Jahren<sup>8</sup>. Streetart, auch in ihrer legalen, domestizierten Form, unterliegt fortwährend der Veränderung, ist nicht geschützt vor Verwitterung oder Hinzufügungen oder Übermalung von unbekannter Hand, auch sind die hier vorgestellten Beispiel weit entfernt von dem Status des Denkmalschutzes. Jederzeit könnten sie durch bauliche Veränderung von einem auf den anderen Tag aus dem Stadtbild verschwinden.

KulturSiegen möchte mit dieser Publikation das Wissen über die gestalterischen Äußerungen mehren. Was man versteht, weiß man zu schätzen. So die eine Hoffnung und Erwartung. Die andere besteht darin, ein Dokument an die Hand zu geben, das einen Eindruck davon vermittelt, wie Siegen mit dem für alle SiegernerInnen täglich erfahrbaren öffentlichen Raum umgeht. Über die Streetart entscheidet in kaum einem Fall ein fachkundiges Kuratorium. Es sind BürgerInnen, die sich der Allgemeinheit in der Wahl ihrer Motive und Techniken unmittelbar mitteilen. Oftmals ist den Bildwerken der hier vorgestellten Art keine lange Lebensdauer oder Unversehrtheit beschieden. Es handelt sich um Gestaltungen, die sich aussetzen und denen die Eigenschaft der Vergänglichkeit immanent ist. Gleichwohl handelt es sich um Ästhetisierungen, die dem öffentlichen Raum Respekt entgegenbringen und es verdienen, mit Respekt behandelt zu werden

Die Auswahl der in dieser Broschüre vorgestellten Kunstwerke erfolgte im Hinblick auf deren Originalität und den Erhaltungszustand. Die genaue Zahl der Kunstwerke ist nicht gesichert erfasst und unterliegt fortlaufenden Änderungen. Eine abschließende Auflistung gestaltet sich daher als schwierig. Diverse künstlerische Schöpfungen, darunter auch manche illegale, sind von anonymer Hand.

Besonderer Dank gilt im Zusammenhang mit der Erfassung der Kunstwerke für diese Publikation Herrn Martin Zielke von der Initiative "Siegen sind wir". Martin Zielke ist der Meinung, dass von der Gestaltung verwahrloster Flächen und unscheinbarer Stromkästen das Stadtbild profitiert.<sup>9</sup>

Für weitergehende Informationen sei außerdem folgenden Künstlerinnen und Künstlern gedankt:

Julian Arzdorf, Jan Bresinski, Sabrina Diehl, Tzveta Grebe, Boris Hoppek, Simon Horn, Susanne Krüger, Hans-Reinhart Meise

Ferner steuerten folgende Personen wertvolle Informationen bei:

Hildegard Bergmann (Heimatverein Trupbach), Dr. Jochen Fend (Kunstkreis Siegerland), Birgit Gebertshan (Bertha-von-Suttner-Gesamtschule), Harold Krämer (Beatles Museum Siegen), Wilhelm Rothenpieler, Klaus Volker Walter (Arbeitsgemeinschaft Gosenbacher Vereine), Martin Zielke (Initiative "Siegen sind wir").

Für ergänzende Hinweise zur fortlaufend gepflegten Bestandserfassung städtischer und privater Kunstwerke im öffentlichen Raum ist die Arbeitsgruppe KulturSiegen jederzeit dankbar.

Siegen, im April 2021

---

<sup>6</sup> Siehe [Werner Nöfer - Wikipedia](#)

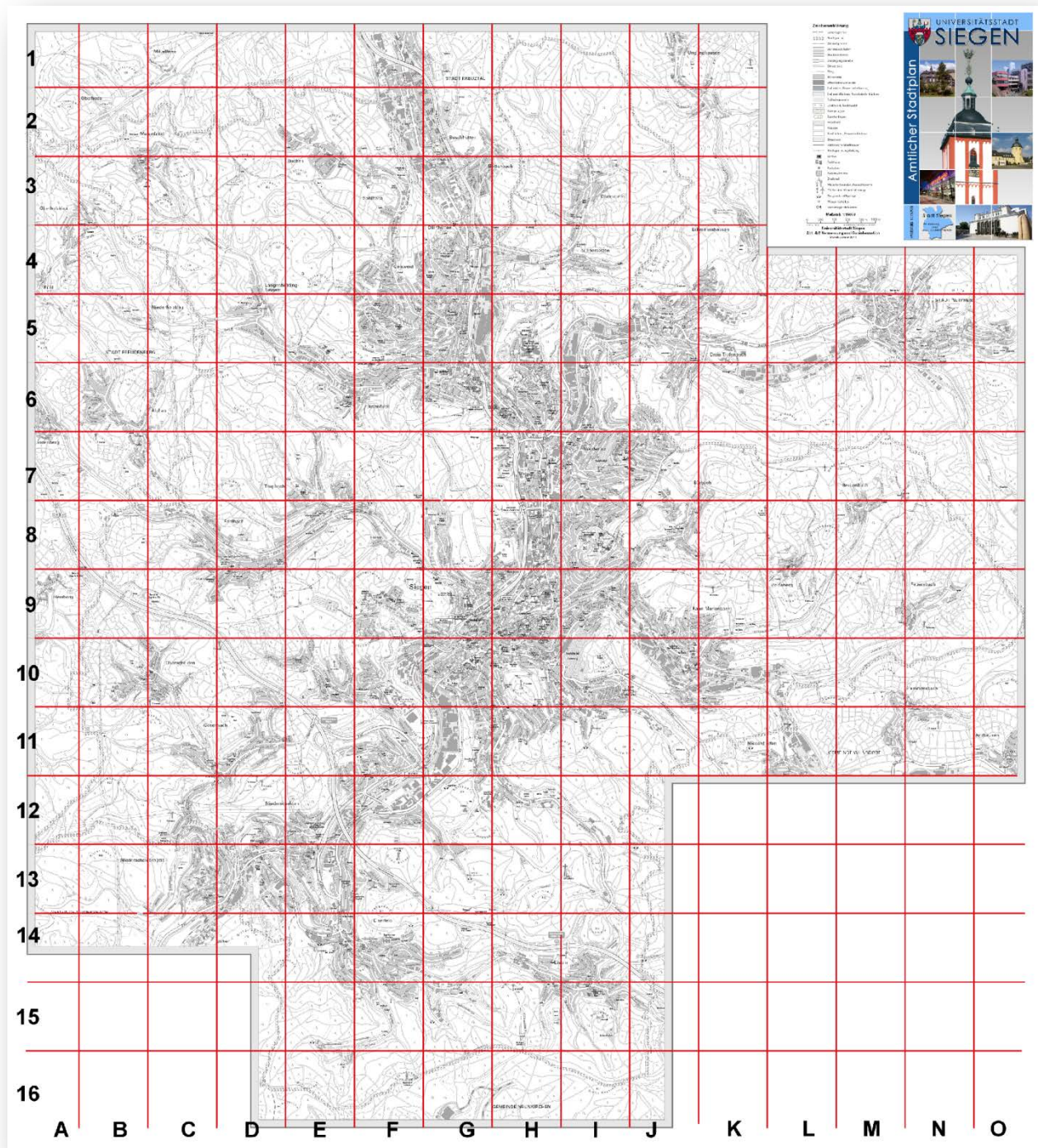
<sup>7</sup> Siehe <http://cc.work-box.de/projekte/friedrichsfelder-triptychon/>

<sup>8</sup> Siehe [https://www.bauhandwerk.de/artikel/bhw\\_Groesste\\_Fassadenmalerei\\_der\\_Welt\\_1828741.html](https://www.bauhandwerk.de/artikel/bhw_Groesste_Fassadenmalerei_der_Welt_1828741.html)

<sup>9</sup> Siehe <https://www.wp.de/staedte/siegerland/stromkasten-am-dicken-turm-ziert-siegener-frauengeschichte-id210831777.html>

# Stadtgebiet Siegen

## Übersichtskarte zu den in den Beschreibungen angegebenen Planquadraten



## Passagen, Unterführungen und Mauern

### Monsteras

### Objekt N° 1



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Brüderweg 31-33 (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.876854, 8.032822
<b>Künstler/in:</b>	Freshpainters GbR (Julian Arzdorf alias Ace Ewkone)
<b>Technik:</b>	Fassadenfarbe, Sprühlack
<b>Maße:</b>	Länge zirka 53 m, Höhe aufsteigend von 110 auf 385 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat

### Erläuterung:



Auf einer Stützmauer von nicht weniger als 53 Metern Länge findet sich im Brüderweg parallel zur Straße ein Endlosmotiv mit den sogenannten Fensterblättern der als Zimmerpflanze sehr beliebten Pflanze *Monstera deliciosa*. Monstera-Prints zieren seit einigen Jahren Einrichtungsgegenstände, Poster und sogar Textilien. Nach Ananas, Palme und Kaktus wurde diese Pflanze zum internationalen Deko-Trend<sup>10</sup>. Die großblättrige tropische Pflanze, die ursprünglich in Lateinamerika beheimatet ist<sup>11</sup>, stellt mit den geschlitzten Blättern einen ausgesprochenen Hingucker dar. Der Streetart Künstler Julian Arzdorf, von der Gruppe Freshpainters, der seine Werke mit Ewkone" signiert, verleiht den überdimensionalen Blättern mithilfe von sechs verschiedenen Grüntönen und violetten Akzenten auf der Fläche den Anschein von Plastizität.

<sup>10</sup> Siehe [Interior Trend: Monstera - Stil - SZ.de \(sueddeutsche.de\)](https://www.sz.de/sueddeutsche.de)

<sup>11</sup> Siehe [Monstera, Fensterblatt richtig pflegen \(mein-schoener-garten.de\)](https://www.mein-schoener-garten.de)

## Unterführung Hauptbahnhof - Heartbeat of Siegen

**Objekt N° 2**

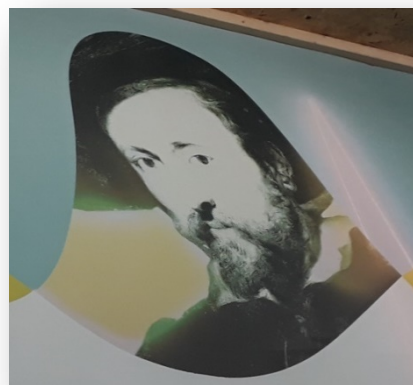
Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Am Bahnhof 18 (Planquadrat G 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.875331, 8.016169
<b>Künstler/in:</b>	Kreativteam Agentur UGW Communication GmbH, (Künstlerkollektiv)
<b>Technik:</b>	Digitalprint auf Plane
<b>Maße:</b>	beide Seiten jeweils (zirka) Breite 14,40 m, Höhe 2,23 m
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	DB Netz AG

### Erläuterung:

Der Treppenabgang zur Personenunterführung des Siegener Hauptbahnhofs befand sich im Entstehungsjahr dieser Gestaltung (2020) schon seit Längerem in einem Umgestaltungsprozess, der in ein größeres Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Infrastruktur und Modernisierung des Erscheinungsbilds des ursprünglich aus dem späten 19. Jahrhundert stammenden und nach Kriegszerstörungen bis 1952 wiedererrichteten Bahnhofsbaus eingebettet war. Der beidseitig aus Richtung der Bahnhofshalle und durch einen offenen Durchgang neben der Bahnhofsbuchhandlung zu erreichende Zugang zu den Gleisen erfolgt über eine dreiläufige Treppe. Die vom Straßenniveau herabführenden symmetrisch gegenüberliegenden beiden Zugänge und das zwischen ihnen befindliche Podest bilden den horizontalen Rahmen für das auf beiden Seiten oberhalb der Treppe zu sehende Motiv. Die von der Deutschen Bahn Station & Service mit der künstlerischen Neugestaltung der Unterführung beauftragte Agentur UGW Communication, Wiesbaden, verfolgte bei ihren Gestaltungsüberlegungen den Ansatz, einen konkreten Bezug zur Siegener Stadtgeschichte mit einem visualisierten Willkommensgruß gegenüber den täglich zu Tausenden hier vorbeiströmenden Bahnreisenden zu verbinden - Diversität und Lebendigkeit soll die Wandgestaltung vermitteln. In dem von einem blauen Farbverlauf dominierten Hintergrund wurde die dem Slogan der Stadt Siegen ("Siegen pulsiert") und dem damit verbundenen Signet enthaltene Pulslinie zum verbindenden Element für Menschen von heute vom Baby bis zum Greis, zwischen denen sich markante Gesichter der Siegener Historie befinden.





Detailaufnahmen: Fürst Johann Moritz (links), Peter Paul Rubens (rechts), Fotos: KulturSiegen

So findet sich inmitten der Menschen von heute, für die dieser Bahnhof dient, der berühmte Barockmaler Peter Paul Rubens, 1577 in Siegen geboren mit einer Schwarzweiß-Version seines Antwerpener Selbstportraits<sup>12</sup>. Eingebettet in eine fließende Form und einen computergenerierten Farbverlauf wird auch er hier zu einem Siegener Passant, der sich scheinbar zufällig in die Riege der abgebildeten Bahnreisenden einreihet. Das Gleiche gilt für den Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679), bekannt als Stifter des "Krönchens" als Siegener Wahrzeichen auf der Nikolaikirche. Sein Schwarzweiß-Portrait, geschaffen von dem Kupferstecher Pieter Soutman, wird hier zitiert<sup>13</sup>.

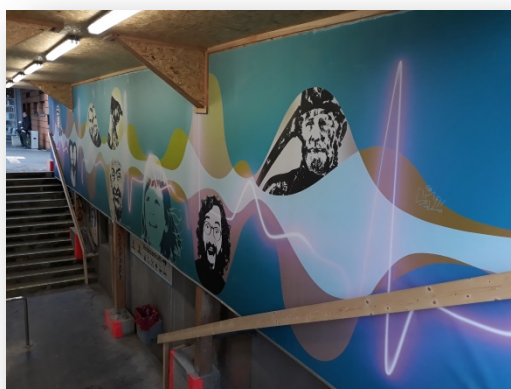


Foto: KulturSiegen

Zwischen die stringent in Schwarzweiß gehaltenen, fröhlichen Einzel-, Familien- und Freundschaftsbilder mischt sich eine Figur aus der Siegerländer Wirtschaftsgeschichte: der in einer populären Bronzeguss-Statue 1902 für eine Industrieausstellung vom Bildhauer Friedrich Reusch gewürdigte Bergmann, vom Volksmund Henner genannt.

<sup>12</sup> Siehe <https://www.wikiart.org/de/peter-paul-rubens/self-portrait-1623>

<sup>13</sup> Siehe [Johann Moritz, Fürst von Nassau-Siegen - PICRYL Public Domain Image](#)

## Tiergartenstraße

## Objekt N° 3



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Tiergartenstraße, gegenüber Einmündung Arndtstraße (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.877911, 8.017399
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acryllack
<b>Maße:</b>	Gesamtbreite zirka 21,60 m, Höhe aufsteigend von 0,70 m auf 2,50 m, inklusive gemalter Kirchturmspitze (Krönchen Nikolaikirche) auf 3,16 m
<b>Jahr:</b>	
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Bundesrepublik Deutschland (Bundesstraßenverwaltung Netphen)

### Erläuterung:

Auf einer Stützmauer aus Beton unterhalb der Bahngleise entlang der Tiergartenstraße, die jahrelang eher ein wenig attraktives Dasein fristete, gestaltete die Initiative "Siegen sind wir" diese Ansicht eines Stadtpanoramas von Siegen, auf dem besonders die vier markanten Türme (von links) der Marienkirche, der Nikolaikirche, des Dicken Turms und der Martinikirche hervorstechen. Die dazwischen gemalten Gebäude sind teils real existierenden nachempfunden und teils freie künstlerische Hinzufügungen. So wurde beispielsweise aus einem Lüftungsgitter durch Integration in das Wandgemälde die moderne Fassade eines Hochhauses, welches man im realen Siegen an dieser Stelle so nicht findet.

## Die Treppe (Siegen vor 1938)

## Objekt N° 4



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Löhrstraße (unter Fußgängerbrücke Parkhaus Altstadt) (Planquadrat H 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.872549, 8.023380
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acrylfarben
<b>Maße:</b>	Breite zirka 15,70 m; Höhe Hauptmotiv abfallend von 3,90 auf 3,0 m; Höhe Ergänzung "aufgemalte Mauer" abfallend von 1,55 m auf 1,40 m
<b>Jahr:</b>	2012
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut, kleinere Risse in der Oberflächenstruktur (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Universitätsstadt Siegen



### Erläuterung:

Auf der Stützmauer entlang der Löhrstraße unterhalb der Fußgängerbrücke des Parkhauses Altstadt findet sich ein mit reduzierter Farbpalette (ocker/weiß/grau/schwarz) gemaltes Bild namens "Die Treppe", welches eine Ansicht der Stadtmauer am Löhrtor mit einem Blick auf den Obergraben mit der 1938 zerstörten Siegener Synagoge zeigt. Der Standort der Synagoge befand sich oberhalb der bemalten Mauer, wo sich heute das Aktive Museum Südwestfalen in einem ehemaligen Luftschutzbunker befindet. Eine Gedenktafel am einstigen Standort erinnert hieran. Die von dem Berliner Architekten Eduard Fürstenau entworfene Synagoge war 1904 geweiht worden.<sup>14</sup> Am 10. November 1938 hatten Männer der Siegener SA und der SS in Zivil

<sup>14</sup> Siehe <https://www.siegen.de/kultur-tourismus/orte-der-stadtgeschichte/synagoge-siegen/>

unter den Augen vieler Schaulustiger das Gotteshaus in Brand gesetzt. Sechs der Brandstifter wurden 1948 zu Gefängnisstrafen von 12 bis 14 Monaten verurteilt, drei von ihnen in der Revision freigesprochen.<sup>15</sup> Das Bild, welches an das Gotteshaus erinnert, soll an den Seiten noch fortgesetzt werden. "Die Treppe", so der Titel des Kunstwerks, der auf die Erinnerung einer Zeitzeugin zurückgeht, ist erst auf den zweiten Blick zu erkennen. Sie befindet sich an der gemalten Mauer. Die Mauer setzt sich in illusionistischer Malweise fort auf einem in Maueroptik bemalten Betonstück am rechten Rand des Motivs. Diese gemalte Mauer schließt in einer an die Umgebung angepassten Farbgestaltung direkt an eine tatsächlich gemauerte Stützwand an. Das Kunstwerk wurde mit Unterstützung der Siegener UWG-Fraktion (Unabhängige Wählergemeinschaft) realisiert und soll noch erweitert werden.

---

<sup>15</sup> "48 Prozesse bis 1953 gegen Nazi-Verbrecher in Siegen", Siegener Rundschau, 06.02.2021

## Alt-Siegen 1835

## Objekt N° 5



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Freudenberger Str. 9, Kreuzung Fischbacherbergstraße/ An der Alche (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.877124, 8.015191
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acrylfarbe auf verschiedenen Untergründen
<b>Maße:</b>	Gesamtlänge einschl. bemalter Gartenmauer "An der Alche" zirka 53,5 m Höhe variierend von zirka 140 bis 280 cm Stromkästen (von links nach rechts aus Blickrichtung Fischbacherbergstraße/ Ecke Freudenberger Straße)
	Kasten 1) Breite/ Höhe/ Tiefe 275 x 157 x 137 cm
	Kasten 2) Breite/ Höhe/ Tiefe 110 x 172 x 30 cm
	Kasten 3) Breite/ Höhe/ Tiefe 170 x 160 x 48 cm
	Kasten 4) Breite/ Höhe/ Tiefe 44 x 108 x 27 cm
	Kasten 5) Breite/ Höhe/ Tiefe 73 x 117 x 28 cm
	Kasten 6) Breite/ Höhe/ Tiefe 110 x 157 x 44 cm
<b>Jahr:</b>	2014
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut, stellenweise farbliche Eintrübungen (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat, Stromkästen: Westnetz GmbH



### **Erläuterung:**

Auf einer ehemals unansehnlichen, wild besprühten Fläche entlang einer stark frequentierten Kreuzung entstand die Darstellung einer Stadtlandschaft von beachtlichen Ausmaßen. Hauptsponsor dieser Kunstaktion war die Bürgerstiftung Siegen. Für die Darstellung des Siegener Stadtkerns auf der Hausfassade des Ofenhauses Konrad wurde eine historische Darstellung von 1835 zugrunde gelegt. Die weitere Hinzufügung von Landschaften und den Fachwerkhäusern auf den arrondierenden Flächen einschließlich der Stromkästen erfolgte in freier künstlerischer Komposition<sup>16</sup>. Die Fertigstellung der Gestaltung auf den unterschiedlichen Untergründen - sogar ein stationärer Mülleimer wurde passend bemalt - erstreckte sich über zwei Jahre. Frau Grebe, die Künstlerin, musste für die Bemalung der über die Alche ragenden Gartenmauer auf erhöhten Brettern im Wasser stehen. Um hier zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen, musste sie Anglerstiefel tragen.

---

<sup>16</sup> Siehe [Neue Wandmalerei am Ofen Konrad - wp.de](http://www.wp.de)

## Universitätsstadt Siegen

## Objekt N° 6



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Leimbachstraße, gegenüber Haus Nr. 260 (Nähe Bushaltestelle Stadion) (Planquadrat H 12)
<b>Koordinaten:</b>	50.852122, 8.024971
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe mit Fans der Sportfreunde Siegen
<b>Technik:</b>	Schablonen, Lackfarben auf grundiertem Waschbeton
<b>Art des Kunstwerks:</b>	Gestaltung Außenfassade
<b>Maße:</b>	Länge zirka 44 m, Höhe variierend von 30 bis 163 cm
<b>Jahr:</b>	2015
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Universitätsstadt Siegen

### Erläuterung:

Unterhalb des Stadioneingangs an der Leimbachstraße findet sich der rund 44 Meter lange Schriftzug "Universitätsstadt Siegen" auf einer Stützmauer aus Waschbeton. Tzveta Grebe, Mitglied des Kunstkreises Siegerland, gestaltete diesen gemeinsam mit Fans des aktuell in der Oberliga Westfalen spielenden Traditionsvereins von 1899. Mit seinen insgesamt 14 Mannschaften<sup>17</sup> ist der Verein nicht nur das fußballerische Aushängeschild der Stadt, sondern ein wichtiger Anbieter des Breitensports, den die Universitätsstadt Siegen in vielfältiger Hinsicht unterstützt. Somit war das Motto der Initiative "Siegen sind wir" bezogen auf die Leimbachstraße "Eine Straße in Bewegung". Die Wappen von Stadt und Verein in Schildform sind bewusst gewählt, sind diese doch immer auch Zeichen der gewappneten (mit Waffen versehenen) "Stammeszugehörigkeit". Im Sport gilt es, den Wettstreit unter dem Gebot des "Fairplay" auszutragen. Das stilisierte "Krönchen" im Wappen der Sportfreunde steht sinnbildlich für die Bindungen des Vereins an die Stadt, in deren Wappen unterhalb des Bischofs der nassauische Löwe zu erkennen ist. Bei der Grundierung der Fläche, auf der dieser Schriftzug entstand, halfen Fans der Sportfreunde Siegen.

<sup>17</sup> Siehe [Sportfreunde Siegen: Sportfreunde Siegen Tradition seit 1899 \(sportfreunde-siegen.de\)](http://sportfreunde-siegen.de)



Fotos: KulturSiegen

Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang, dass die Frauenabteilung der Sportfreunde Siegen 1997 von dem im Frauenfußball der 1980er und 1990er Jahre sehr erfolgreichen TSV Siegen hinzukam<sup>18</sup>. Der TSV Siegen erzielte mehrere Meisterschaften und Pokalsiege. 1985 waren sechs Nationalspielerinnen auf einen Schlag für den TSV Siegen verpflichtet worden.<sup>19</sup>

---

<sup>18</sup> Siehe [TSV Siegen - Wikipedia](#)

<sup>19</sup> Siehe "Siegen in Siegen", 11 Freunde, November 2020, S. 65



## Unterführung am Bahnhof "Siegen City"

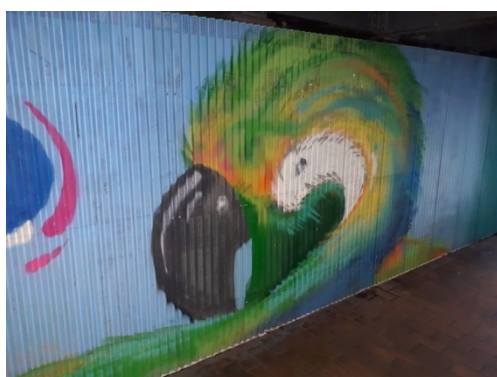
Objekt N° 7



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Am Bahnhof 6 (Planquadrat G 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.876110, 8.017458
<b>Künstler/in:</b>	Freshpainters GbR (Julian Arzdorf alias Ace Ewkone)
<b>Technik:</b>	Sprühlack
<b>Maße:</b>	Höhe 2 m, Länge (Mittelstück) beidseitig je zirka 50 m
<b>Jahr:</b>	2016, Überarbeitung/ Ergänzung 2017
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	diverse Zusätze ("Cross"-Spuren fremder Sprayer), Gestaltung muss in Intervallen überarbeitet werden
<b>Eigentümer/in:</b>	private Bauträgersgesellschaft

### Erläuterung:



Die stark frequentierte Unterführung vom seitlichen Bahnhofsvorplatz in Richtung Fischbacherberg war seit vielen Jahren ein wenig anheimelnder, vernachlässigt wirkender Ort, geprägt von wildem Plakatanschlag, illegalen Graffiti, zahllosen Schmierereien und Verunreinigungen aller Art. 2016 wurde die als "Schmuddelröhre" empfundene Unterführung auf Veranlassung der Stadtverwaltung einer Grundreinigung unterzogen, die Wände grundiert und von der Gruppe "Freshpainters" um Julian Arzdorf alias Ace Ewkone künstlerisch neu gestaltet<sup>20</sup>. Über die gesamte Höhe und beinahe über die gesamte Länge der Lochblechwand, die den Gang der Unterführung auf der dem Bahnhof zugewandten Seite flankiert, erstreckt sich in leuchtendem Gelb der oben unten angeschnittene Schriftzug "Siegen City" mit einer schwarzen Frameline (Umrandung). Als besonders Piece (mehrfarbiges, aufwendig gesprühtes großes Bild) findet sich vor dem Schriftzug ein Papageienkopf. Dieses Detail ist die klassischste Komponente der großflächigen Gestaltung - Papageien wurden schon im 17. Jahrhundert von

<sup>20</sup> Siehe ["Freshpainters" legen Hand an: Unterführung am Bahnhof Siegen wird aufgehübscht - Siegen \(siegener-zeitung.de\)](#) (Siegener Zeitung online, 13.11.2020)

dem Rubens-Zeitgenossen Frans Snyders, der für seine Tierbilder berühmt war, mit der Darstellung anderer Exoten kombiniert<sup>21</sup>.



Eine nicht alltägliche Besonderheit, die den lokalen Bezug unterstreicht, findet sich am Anfang der Unterführung (aus Richtung Bahnhof kommend): typische Idiome aus dem Siegerländer Platt sind hier als greller Writing-Block zusammengefasst. In großen Blockbuster-Buchstaben findet sich am Ausgang der Unterführung Richtung Fischbacherberg der Schriftzug "Siegen" oder "Si" in mehreren szenetypischen Varianten. Insgesamt erinnert die Gestaltung an die besprühten Wände einer U-Bahn-Station und zählt damit unter den hier vorgestellten Werken zu denen mit der stärksten urbanen Suggestivkraft.

Wer die Unterführung meiden möchte, hat die Möglichkeit, die Bahnanlagen über eine Fußgängerbrücke von der Hauptpost in Richtung Tiergartenstraße zu überqueren, die mit zahllosen wilden Graffitis versehen ist. Am anderen Ende dieser Brücke stößt man auf die unter Punkt 7 dieser Broschüre vorgestellte Fassadengestaltung mit dem großen Stadtpanorama an der Tiergartenstraße.

---

<sup>21</sup> Siehe "Wanderer zwischen den Welten", Weltkunst 03/2021, S. 20

## M-Maybe (M-Möglicherweise)

## Objekt N° 8



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Alte Poststraße 8/ Kochswende (Passage zwischen Alter Poststraße und Kölner Straße) (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.874074, 8.024206
<b>Künstler/in:</b>	Kunstkurs der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Siegen unter der Leitung von Birgit Gebertshan
<b>Technik:</b>	Acryl auf Grundierung
<b>Maße:</b>	Kopf jeweils zirka Höhe 130, Breite 110 cm
<b>Jahr:</b>	2012
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat

### Erläuterung:

Im Rahmen des Projekts "Wandmalerei 2012" in der Oberstadt wurde diese Wandgestaltung mit einem in vier Variationen gestalteten Zitat des berühmten Motivs "M-Maybe (A girl's picture)", deutsch: "M-Möglicherweise", von Roy Lichtenstein von vier Schülerinnen eines der damaligen Kunstkurse von Frau Birgit Gebertshan (Bertha-von-Suttner-Gesamtschule) auf einer zuvor verschmutzten und beschmierten Wandfläche vorgenommen. Das ikonische Pop-Art-Bild des US-Künstlers Roy Lichtenstein von 1965, das hier als Vorlage diente, gehört zur Sammlung des Museums Ludwig Köln. Es kontrastiert unter Ablehnung jedweden individuellen künstlerischen Stils die scheinbar industrielle Massenkultur mit dem Schönheitskult traditioneller Kunst<sup>22</sup>. Die Wahl des Motivs eines Mädchenkopfs mit rhythmisch konturierten Locken erfolgte im Hinblick auf den in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Friseursalon. Die Realisierung der Fassadengestaltung resultierte aus der Zusammenarbeit mit der Initiative "Siegen sind wir" von Martin Zielke. Durch die Überdachung der Passage ist das Werk noch gut erhalten.

<sup>22</sup> s. DIE ZEIT. Der große Kulturführer - Malerei (2008), Seite 426

Die in unterschiedlichen Farbvariationen dargestellten Köpfe zitiert eine Herangehensweise eines anderen Heroen der Pop-Art, Andy Warhol, der mit Siebdruckübertragungen von Fotos berühmter Persönlichkeiten die Grundlage dafür schuf, dass auch andere Menschen - in seinem Fall die Mitarbeiter seiner New Yorker "Factory" - ohne Qualitätsverlust die von einem Künstler erdachten Bilder seriell herstellen können<sup>23</sup>; berühmt wurde unter anderem die Bilderserie von Marilyn Monroe (1967).

---

<sup>23</sup> s. DIE ZEIT. Der große Kulturführer - Malerei (2008), S. 752,  
Die Pop-Art Show, Katalog (Hg. Marco Livingstone) Museum Ludwig Köln (1991), S. 56

## InverSieg

## Objekt N° 9



Foto (Computersimulation): Arbeitsgemeinschaft Au34

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Brüder-Busch-Straße (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.874546, 8.019561
<b>Künstler/in (Entwurf):</b>	Arbeitsgemeinschaft Au34 (Julian Iseli, Lisa Pfeifer, Luisa Schmidt)
<b>Ausführender Künstler:</b>	Hans-Reinhart Meise
<b>Technik:</b>	Fassadenfarben, Sprühtechnik, Klarlackbeschichtung
<b>Maße:</b>	Breite 2,90 x Höhe 12,40 m, zuzüglich Seitenfläche (Treppenseite) rund 8 qm
<b>Jahr:</b>	2021
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	Realisierung ab Frühjahr 2021
<b>Eigentümer/in:</b>	Universitätsstadt Siegen

### Erläuterung:

Im Rahmen eines im Herbst 2019 durchgeführten Gestaltungswettbewerbs, zu dem 56 verschiedene Vorschläge eingesandt wurden, ermittelte eine Fachjury diesen Entwurf der Siegener Architektengruppe "Au34" als Siegermotiv. Die drei jungen Architekturstudierenden orientierten sich bei der Entwicklung des Motivs an der örtlichen Topografie mit den sieben markanten Bergen Alt-Siegens: Heidenberg, Fischbacherberg, Häusling, Giersberg, Wellersberg, Rosterberg, Sieberg, die gemeinsam mit dem das Siegtal das Stadtbild prägen. Abgeleitet von dem Siegener Höhenprofil erstellte die Gruppe "Au34" eine abstrakte Linienzeichnung, die vereinfacht die Höhen der Berge und den Verlauf der Sieg veranschaulicht. Durch das grüne Farbspektrum der abstrahierten Höhenschichten wird eine Tiefenwirkung auf der zweidimensionalen Betonfläche erzeugt. Durch die zusätzliche Inversion (Umkehrung) der Höhenstruktur verwandeln sich visuell die Berge zu Tälern und aus der Sieg die "höchste" Ebene. Der beengende Raum unter der Brücke soll damit größer und einladender erscheinen. Das ausgewählte grün-blaue Farbspektrum bezieht sich zum einen auf die Patina der Bronzestatuen Henner und Frieder<sup>24</sup>, die als Wahrzeichen der Stadt Siegen auf der Brücke platziert sind, zum anderen auf die präsenre Begrünung des Stadtgebietes. Einen Orientierungspunkt innerhalb des abstrakten Werkes bietet das goldmarkierte Krönchen auf dem Sieberg. Eine zweisprachige Erläuterung des Motivs befindet sich seitlich am Treppenaufgang. Die Gruppe Au34 erhofft sich mit diesem Gestaltungskonzept eine Belebung und eine Transformation von einem "Unortes" zu einem Ort mit Aufenthaltsqualität und künstlerischem Blickfang. Das Motiv wurde mit Hilfe einer Projektion umgesetzt. Der ausführende Künstler Hans-Reinhart Meise hat in Siegen mit der Gruppe "Fuck being creative" und dem Verein Stylefiasko bereits zahlreiche Gestaltungen im öffentlichen Raum realisiert.

<sup>24</sup> "Grün wie Frieder", Siegener Zeitung, 21.11.2019

## Gebäudefassaden

### Löhrtor-Gymnasium

Objekt N° 10



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Spandauer Straße/Löhrtor (Planquadrat H 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.875599, 8.023961
<b>Künstler/in:</b>	Charles Bhebe (Simbabwe) und Jan Bresinski (Deutschland)
<b>Technik:</b>	Fassadenfarben auf Putz
<b>Art des Kunstwerks:</b>	Gestaltung Außenfassade
<b>Maße:</b>	Teil 1: Breite 15 x Höhe 6 m Teil 2: Breite 3 x Höhe 6 m
<b>Jahr:</b>	2017
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Universitätsstadt Siegen

### Erläuterung:

Im Zuge der Kampagne "Weltbaustellen NRW" des "Eine Welt Netz NRW"<sup>25</sup>, für das der Siegener Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen (VAKS) als lokaler Träger fungiert, wurde die Fassade des Gymnasiums am Löhrtor umgestaltet<sup>26</sup>. Ausführende Künstler waren Charles Bhebe, der aus Simbabwe stammt und lange in Düsseldorf wohnhaft war, und der im Rhein-Sieg-Kreis beheimatete Jan Bresinski. Der Kontakt kam über den Düsseldorfer Verein Farbfieber zustande, für den Bhebe schon diverse Kunstwerke geschaffen hatte. Der Vereinsvorsitzende vermittelte den Kontakt zu Jan Bresinski, sodass die beiden Künstler das Motiv gemeinsam skizzierten. Anregungen von Schülerinnen und Schülern wurden zusätzlich berücksichtigt. Auf einem fünfstöckigen Gerüst wurde unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern auf die Fassade eine surreale Stadtlandschaft gemalt, die teilweise die Optik der sich durch Siegen schlängelnden HTS (Hüttentalstraße) zitiert, umgeben von archetypischen

<sup>25</sup> Siehe [Eine Welt Netz NRW - Weltbaustellen NRW \(eine-welt-netz-nrw.de\)](http://eine-welt-netz-nrw.de)

<sup>26</sup> Siehe [Wandbild am Gymnasium am Löhrtor in Siegen - wp.de](http://wp.de)

Hochhäusern, die auf keinem festen Grund zu stehen scheinen. Bevölkert wird die Szenerie durch Personen aus dem Alltagsleben. Symbole aus der Welt des Konsums und vermenschlichte Tiere finden sich in einer an Endzeitvisionen gemahnenden Sintflut. Eine rein surreale Komposition ist die künstlerische Gestaltung nicht - reale Fotos von Opfern einer Überschwemmung, die versuchten, ihr Leben und wenige Habseligkeiten zu retten, dienen als Ausgangspunkt. Die globalen Nachhaltigkeitsziele der 2030-Agenda der Vereinten Nationen finden hier sinnfällig ihren Niederschlag und laden zur öffentlichen Diskussion ein.

## Kornmarkt anno 1416

## Objekt N° 11



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Kornmarkt 14 (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.874502, 8.025170
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta und Martina Grebe
<b>Technik:</b>	Acryl auf grundiertem Holz
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 790 x 265 x 96 cm (rechts)
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat (Emil Weber GmbH & Co. KG)

### Erläuterung:

Im Zuge einer Umgestaltung des Schaufensters mit Entfernung der vorgelagerten Vitrine des Ladenlokals der Firma Emil Weber - vielen Generationen unter anderem bekannt als Modelleisenbahn-Händler - am Siegener Kornmarkt bemalte die Künstlerin Tzveta Grebe gemeinsam mit ihrer Tochter Martina die baustellenbedingte Verschalung des vormals gläsernen Erdgeschosses mit einer Vedute des Siegener Kornmarkts, datiert auf das Jahr 1416, nach einer historischen Vorlage. So oder so ähnlich mag sich die dem Rathaus und dem Markt zugewandte Häuserfront vom Spätmittelalter bis zur Gründerzeit mit ihren stuckverzierten Giebeln entwickelt haben. Von der heutigen Nachkriegsbebauung unterscheidet sich die Ansicht insbesondere durch den Wechsel von giebelständigen zu traufständigen Häusern. Mit ihrer nur temporär zu sehenden Gestaltung mit einer auf drei Farben reduzierten Palette unter Verzicht auf jegliche Personenstaffage machen die Künstlerinnen deutlich, dass die dominierenden Dachfirse hier einstmals das charakteristische Sägeprofil der spätmittelalterlichen mitteleuropäischen Straßenbilder hatten<sup>27</sup>. Durch die nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs erfolgten Grundstückszusammenlegungen und Neubauten vollzog sich hier ein Wandel von den schmaleren giebelständigen zu den breiteren traufständigen Häusern.

<sup>27</sup> Siehe [Giebel- und traufständig - Wikipedia](#)



## Konzeptwand "SI.sights"

Objekt N° 12



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	St.-Johann-Straße 8 (Planquadrat G 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.870729, 8.016184
<b>Künstler/in:</b>	Freshpainters GbR (Julian Arzdorf alias Ace Ewkone) mit dem Künstler "Das Wort"
<b>Technik:</b>	Sprühlack
<b>Maße:</b>	zirka Breite 31 m x Höhe 3,20 m
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat

### Erläuterung:

Zwischen dem Haus St.-Johann-Straße 8 und dem Kreishaus an der Koblenzer Straße befindet sich diese gestaltete Fassade eines Privathauses, die eine Fußgängerpassage bzw. die Zufahrt zu einem Parkplatz illustriert. Auf eine Fläche von rund 100 Quadratmetern ist eine individuelle Komposition bekannter Siegener Gebäude zu sehen. Auch die bekannten Identifikationsfiguren der Siegerländer Wirtschaftsgeschichte, der Bergmann Henner und der



Hüttenmann Frieder, sind hier auszumachen. Die schräge und bewusst verzerrte Ansicht der Gebäude erinnert an die Malerei Max Beckmanns, der diese individuelle Sichtweise für seine Darstellung der Frankfurter Synagoge<sup>28</sup> oder des Häusermeers von San Francisco wählte<sup>29</sup>. Die Stadt wird als ein lebendiger Organismus wahrgenommen. Die schrägen Fassaden, die sich dem Gesetz strenger Perspektive entziehen, stehen für dynamische Lebenskraft in großem Schwung. Der Begriff dessen, was die Einheimischen als "typisch Siegen" empfinden würden, wird erweitert, ohne den Wiedererkennungseffekt aufzugeben. An der künstlerischen Gestaltung war der Osnabrücker Streetart-Künstler "Das Wort" beteiligt.

<sup>28</sup> Siehe [Städels Beckmann / Beckmanns Städel | Städel Museum \(staedelmuseum.de\)](#)

<sup>29</sup> Siehe Stephan Lackner: Max Beckmann. DuMont's neue Galerie, 1978/1991, S. 122

## Oldtimer

## Objekt N° 13

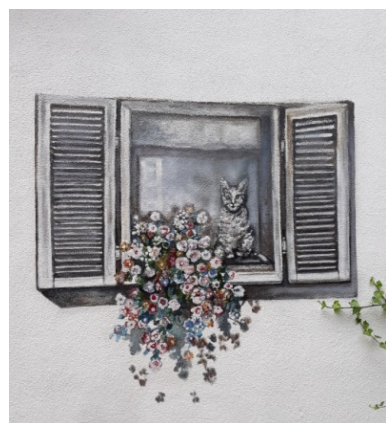


Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Hinterstraße 23 (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.875128, 8.023773
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Airbrush
<b>Maße:</b>	Garage: (zirka) Breite 2,45 m, Höhe 2,0 m, Gebäudefassade straßenseitig: (zirka) Breite 4,60 m, Höhe 5,50 m
<b>Jahr:</b>	2016
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat

### Erläuterung:

In eine originelle Gesamtgestaltung eingebettet wurden zwei nebeneinander liegende Gebäude, zwischen denen sich der Anfang eines Fußwegs Richtung Friedrichstraße befindet. Die Gebäude, die vorher teilweise mit illegalen Schmierereien versehen waren, erfuhren durch die teilweise ans Illusionistische grenzende Malerei der Künstlerin



Tzveta Grebe eine Aufwertung, die zum Betrachten und Entdecken einlädt. Auf dem Garagentor ist ein englischer Roadster aus den frühen 1950er Jahren (MG Series YT) mit einer Karosserie im klassischen Vorkriegsstil abgebildet<sup>30</sup>. Das nach einer Fotografie gemalte Automobil erinnert an die Nahansichten von Stoßstangen und Motorhauben, wie sie der amerikanische Künstler Don Eddy malt<sup>31</sup>. Darüber befindet sich die originelle Bemalung des kubusförmigen Zweckbaus, der einst eine Klempnerei beherbergte, in Form der regionaltypischen Teilverschieferung und der Umrahmung einer doppelflügeligen Ladeluke durch hinzugemalte Fensterläden.

Die illusionistische Malerei setzt sich auf 5 umgebenden Stromkästen und auf der gegenüberliegenden Hausfassade (Nr. 22) mit einem aufgemalten Fenster, aus dem eine Katze zwischen Fensterläden hervorschaut, fort.

<sup>30</sup> Siehe [MG Series Y – Wikipedia](#)

<sup>31</sup> Siehe "Gegenwart und Moderne", Weltkunst, Juli 2013, S. 100

## Gruppenbild

## Objekt N° 14



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Burgstraße 13 (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.875334, 8.028001
<b>Künstler/in:</b>	Boris Hoppek ("Forty")
<b>Technik:</b>	Sprayfarben auf grundierter Betonfläche
<b>Maße:</b>	Breite 10,70 m x Höhe 9,25 m
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021), jedoch ein nicht autorisiertes "Writing" am Rand
<b>Eigentümer/in:</b>	Universitätsstadt Siegen

### Erläuterung:

Im Rahmen des von KulturSiegen veranstalteten Siegener Urban Art Festivals "Out & about" wurde von dem Künstler Boris Hoppek (alias Forty) auf die Fassade des ehemaligen Hochbunkers Burgstraße 13 ein heiteres Gruppenbild als Hommage an Peter Paul Rubens, dessen Geburtshaus sich bis zu seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg in unmittelbarer Nachbarschaft befand, aufgetragen. Der Bunker ist einer von fünf Bunkern in der Siegener Oberstadt.<sup>32</sup> Boris Hoppek, ein aus dem Siegerland stammender Streetart-Künstler, der seit vielen Jahren in Barcelona lebt, und auch unter dem Pseudonym Forty bekannt ist, hat hier gemeinsam mit der Künstlerin Dunja Jankovic eine von ihm stammende frühere, farbige Fassadengestaltung von 1997 vollständig übermalt und die Hochbunkerfassade mit einem stringent in Schwarzweiß gefasstem Wimmelbild neu gestaltet. Zu diesem Zweck wurde ein vierstöckiges Gerüst aufgebaut. Unter Zuhilfenahme einer Rastervorlage wurden die Figuren freihändig gesprüht. Die Schraffierungen wurden mit einem Marker hinzugefügt. Ob das Kunstwerk, das binnen kurzer Zeit schon viele Fans gewonnen hat, dauerhaft in dieser Weise auf der Fassade zu sehen sein wird, ist ungewiss. Die

<sup>32</sup> Betonbauten gegen Bomben, Siegener Zeitung 30.01.2021

beiden nebeneinander gelegenen Hochbunker in der Burgstraße sollen zukünftig als Erweiterungsfläche des Siegerlandmuseums Ausstellungen zur Industriegeschichte der Region zeigen<sup>33</sup>.



Abbildung links: vorherige Gestaltung (1997) von Boris Hoppek (Foto: KulturSiegen)

---

<sup>33</sup> "Mit dem Bürgermeister durch Siegen" - TOP-Magazin Siegen-Wittgenstein, Winter 2020/21, S. 64

## Henner und Frieder - Stadtkultur als Comic

Objekt N° 15



Foto: Hermann Schäl für KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Brüder-Busch-Str. 15 (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.875611, 8.019962
<b>Künstler/in:</b>	Friederike Klein, Clara Wanning (Verein Jugend mal anders e. V.)
<b>Technik:</b>	Acryl auf Metall
<b>Maße:</b>	zirka Länge 24 m x Höhe 2,20 m
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Universitätsstadt Siegen

### Erläuterung:



Im Rahmen des von KulturSiegen veranstalteten Siegener Urban Art Festivals "Out & about" ließen sich die Künstlerinnen Friederike Klein und Clara Wanning vom Verein Juma (Jugend mal anders) e. V. unter Mitwirkung von Paula Klein eine originelle Comic-Geschichte einfallen<sup>34</sup>. Auf insgesamt 16 Metallplatten mit einer Gesamtfläche von 52 Quadratmetern, die hier als Bildträger fungieren, erweckten die Künstlerinnen die Lokalmatadore der Siegerländer Wirtschaftsgeschichte, den Bergmann Henner und den Hüttenmann Frieder, zu neuem Leben. In stringenter Schwarzweiß-Optik werden Henner und Frieder hier in ein Abenteuer des 21. Jahrhunderts mit Smartwatch und Roboter transferiert und müssen sich im modernen Siegen mit seinen Geschäftsfassaden und umgestalteten Plätzen erst einmal neu orientieren<sup>35</sup>.

Auf den Rückseiten der Metallplatten befindet sich übrigens ein weiteres Kunstwerk aus dem Segment der Streetart: das farbenfrohe Motiv "re:form Solidarity" des Siegener Streetart-Vereins Stylefiasko, welches ebenfalls im Rahmen des Urban Art Festivals "Out & About" im Graffiti-Style mit Sprühlack gestaltet wurde. "Leave no one behind - Lass niemanden zurück" hieß das engagierte Motto des Künstlerkollektivs, das an all Diejenigen erinnern möchte, die körperlich, seelisch oder finanziell unter dem Corona-Virus zu leiden haben. Der Name "re:form" erinnert daran, dass sich an dieser Stelle früher das Ladenlokal eines Reformhauses befand.

<sup>34</sup> Siehe "Henner, Frieder und die Aliens", Siegener Rundschau, 06.09.2020

<sup>35</sup> Siehe "Abenteuer in Schwarzweiß", Siegerländer Wochenanzeiger, 10.10.2020



"re:form Solidarity" (Ausschnitt) Fotos: KulturSiegen

## 125 Jahre Motor-Omnibus

## Objekt N° 16



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Marienhütte 2 (Planquadrat F 12)
<b>Koordinaten:</b>	50.852177, 8.004243
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz, Bonn (Vogt & Horn GbR)
<b>Technik:</b>	Sprühlack
<b>Maße:</b>	zirka Breite 90 m, Höhe 2,95 m
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat

### Erläuterung:



Der erste benzinbetriebene Omnibus der Welt fuhr am 18. März 1895 auf der Strecke Deuz-Netphen-Siegen<sup>36</sup>. Aus Anlass des 125. Jahrestages dieses Ereignisses ließen die Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd an ihrer Wagenhalle die Geschichte des Omnibusverkehrs in einem Zeitraffer von 1847 (Postkutsche) bis 2020 (moderner Hybridbus) von den Fassadenspezialisten der auf Kunst im öffentlichen Raum und Kommunikationsdesign spezialisierten Künstlergruppe Highlightz um Simon Horn gestalten.

Mit einer überzeugenden Grafik lässt sich dort auf einer Zeitschiene, die sich über rund 90 m Länge erstreckt, anhand von 7 in Schwarzweiß dargestellten Kutschen und Bussen der Fortschritt der Technik im öffentlichen Personennahverkehr unserer Region nachvollziehen.

<sup>36</sup> Siehe <http://omnibus125.de/>

## Friedensbanane

## Objekt N° 17



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Kornmarkt 20 (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.874363, 8.025294
<b>Künstler/in:</b>	Thomas Baumgärtel
<b>Technik:</b>	Sprühlack auf Fassadenelement (Stein)
<b>Maße:</b>	Höhe 37 x Breite 20 cm
<b>Jahr:</b>	2021
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Universitätsstadt Siegen

### Erläuterung:

Der mittlerweile international bekannte Kölner Künstler Thomas Baumgärtel, auch als "Bananensprayer" bekannt, hat sein berühmtes Motiv mit der Banane, deren Ende sich zu einer kämpferischen Friedensfaust verjüngt, mittlerweile an den Eingängen von rund 4.000 Museen weltweit in schablonenbasierter Pochoir-Technik aufgetragen<sup>37</sup>. Die Banane erinnert an das vom Pop-Art-Künstler Andy Warhol gestaltete, legendäre Debütalbum der amerikanischen Rockband "The Velvet Underground & Nico" (1967).



Thomas Baumgärtel hat im Siegerlandmuseum im Oberen Schloss (Abbildung links) bereits im Rahmen einer früheren Gruppenausstellung mit den "Königen der Herzen" 1999 seine Spuren hinterlassen. Auch dort befindet sich eine der signifikanten Bananen im Eingangsbereich. Baumgärtel kehrte nach Siegen zurück: 2008 sprayte er eine überdimensionale Mücke an die rückwärtige Fassade des heute nicht mehr für Ausstellungen genutzten Hauses Oranienstraße<sup>38</sup>, in dem seinerzeit eine Ausstellung des Siegerlandmuseums mit ihm stattfand. Während seine Ausstellung "German Urban Pop Art" 2021 im Siegerlandmuseum zu sehen war,

<sup>37</sup> Siehe [Thomas Baumgärtel - Wikipedia](#)

<sup>38</sup> Siehe [SiegenerZeitung18Okt08.pdf \(xn--thomas-baumgrtel-6nb.de\)](#)



beehrte er den Eingangsbereich der Städtischen Galerie Haus Seel mit seinem Motivklassiker, variierte diesen aber an anderer Stelle im Stadtgebiet, am Jugendzentrum BlueBox (Sandstraße 54)<sup>39</sup>, aktuell zu einer "Corona-Banane", die eine Impfung erhält. Baumgärtel gilt mit seiner Kunst als Wegbereiter der Streetart in Deutschland und hat die Sprühkunst zum anerkannten Genre erhoben<sup>40</sup>.

---

<sup>39</sup> "Impfbananen", Siegerländer Wochenanzeiger, 27.03.2021

<sup>40</sup> Siehe [Aktuell | Siegerlandmuseum im Oberen Schloss](#)

## Jubiläums-Fabrikwand (ohne Titel)

Objekt N° 18



Fotos: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Eiserfelder Straße 110 (Planquadrat G 11)
<b>Koordinaten:</b>	50.858846, 8.008384
<b>Künstler/in:</b>	Stylefiasko e.V. & Friends
<b>Technik:</b>	Sprayfarben, Fassadenfarbe
<b>Maße:</b>	Gesamtlänge zirka 250 m, Höhe 5 m, stellenweise über 6 m
<b>Jahr:</b>	2017
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Hans Flender GmbH & Co. KG

### Erläuterung:

Anlässlich ihres 15jährigen Bestehens organisierte der Siegener Verein Stylefiasko e.V. ein Graffiti-Event auf dem Gelände der Firma Röhren-Flender. Eine fast 300 Meter lange Fabrikwand, direkt am Siegufer und der Sieg-Arena gelegen, wurde von Stylefiasko und befreundeten Künstlern mit den unterschiedlichsten Motiven gestaltet<sup>41</sup>. Rund 80 Künstlerinnen und Künstler schufen hier mit Erlaubnis und Unterstützung der Firma Flender Rohr eine heterogene Bildwelt auf einer Gesamtfläche von rund 1.000 Quadratmetern, von denen rund 650 Quadratmeter von einem Gerüst aus künstlerisch gestaltet wurden. Das in seiner Flächenausdehnung nicht zu übersehende Kunstwerk erfreut täglich zahllose Menschen, die auf der Strecke der sogenannten "Siegarena" hier entlang gehen bzw. joggen oder radeln. Da parallel hierzu die Bahnstrecke entlang der Sieg verläuft, nehmen auch Bahnreisende das Kunstwerk - zumindest im Winter, wenn Laubbäume nicht die Sicht behindern - im Vorbeifahren wahr. KulturSiegen unterstützte die Aktion mit einem Zuschuss zu den Materialkosten. Auch die in verschiedenen kleinen Anspielungen thematisierte Firma Flender Rohr unterstützte das Projekt.

Da Streetart auch stets im Austausch mit anderen künstlerischen Disziplinen steht, wurde die Umsetzung des in seiner Dimension in Siegen einzigartigen Vorhabens mit einem großen Bühnenprogramm gefeiert.

<sup>41</sup> Siehe <https://www.siegen.de/willkommen/detailansicht-news/news/stadt-siegen-foerdert-kunstprojekte/>

## Funktionsbauten

### Siegerlandhalle

Objekt N° 19



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Ziegelwerkstraße (gegenüber Haus Nr. 67) (Planquadrat G 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.867680, 8.012193
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz, Bonn (Vogt & Horn GbR)
<b>Technik:</b>	Sprühlack auf Putz
<b>Maße:</b>	2 Schmalseiten: zirka Breite 5,80 m, gestaltete Längsseite zirka Breite 7,20 m, Höhe jeweils zirka 4,35 m
<b>Jahr:</b>	2018
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut, aber illegales Graffiti-Writing mit Tag (Signatur) an der nicht gestalteten roten Seite entlang der Ziegelwerkstraße (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH

### Erläuterung:

Der ganz in der Nähe gelegene Parkplatz des Kongress- und Veranstaltungszentrums Siegerlandhalle bot den Anstoß für die Motivwahl der Fassadengestaltung der ehemals eher schmucklosen Trafostation in der Ziegelwerkstraße. Die Siegerlandhalle war für die Kunstaktion an den Verteilnetzbetreiber Westnetz herangetreten<sup>42</sup>. Der Stromversorger Westnetz brachte dann durch die beauftragten Künstler von Highlightz ein lebhaftes Bühnengeschehen auf die Fassaden. Vor dem nächtlichen Blau einer sich im Diffusen verlierenden Bühne sind Künstlerinnen und Künstler der verschiedensten Sparten zu sehen: Varietékünstler, eine Sängerin, eine schwungvolle Folkgeigerin, Rock- und Jazzmusiker, eine Cellistin und ein Rock'n'Roll-Sänger. Stilvoll geraffte rote Vorhänge betonen die Bühnenatmosphäre, die sich bei den vielfältigen Veranstaltungen in der Siegerlandhalle erleben lässt.

<sup>42</sup> Siehe "Soundgemälde", Siegerländer Wochen-Anzeiger, 25.07.2018

## Gosenbacher Hütte/Grube Storch & Schöneberg Objekt N° 20



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Ecke Siegener Straße/Oberschelder Straße (Planquadrat D 12)
<b>Koordinaten:</b>	50.855070, 7.963957
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acryl auf grundiertem Putz
<b>Maße:</b>	Bild "Storch und Schöneberg" (links): Breite 320 x Höhe 178 cm Bild "Backes" (rechts): Breite 302 x Höhe 178 cm
<b>Jahr:</b>	2004/2005
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH

### Erläuterung:



An ein bedeutendes Stück Siegerländer Industriegeschichte erinnert die vom Heimatverein Gosenbach in Auftrag gegebene Gestaltung des markanten Stromhäuschens in der Ortsmitte des Stadtteils Gosenbach: die Verbundgrube Storch und Schöneberg. Als einzelne Eisenerzgruben bestanden diese bereits seit 1585. Storch & Schöneberg als Eisenerzverbundgrube bestand ab 1859 – mit insgesamt 117 Millionen Tonnen Eisenerz war es die Grube mit der höchsten Fördermenge im Siegerländer Erzrevier<sup>43</sup>. Außerdem wurden Kupfer und Kobalt abgebaut. Mit rund 1.200 m Tiefe und 25 Tiefbausohlen war sie Europas tiefste Erzgrube. Um 1900 waren hier rund 2.000 Menschen beschäftigt. Wegen Erschöpfung der Lagerstätten wurde die

<sup>43</sup> Siehe [Mineralienatlas Lexikon](#)

Grube 1942 stillgelegt<sup>44</sup>. Die auf dem linken Bild in der Nachbarschaft der Grube zu sehende Gosenbacher Hütte, für die die Grube Storch & Schöneberg als Haupteisenerzzulieferer fungierte, war 1895 von der Grube Storch & Schöneberg angekauft worden, die wiederum ab 1917 durch Übernahme zur Bremer Hütte in Geisweid gehörte<sup>45</sup>. 1927 wurde der Betrieb der Gosenbacher Hütte, in der Spiegeleisen durch Vermischen mit Eisenerzen hergestellt wurde, eingestellt (Abriss bis 1932).



Auf dem zweiten Bild rechts ist der Gosenbacher Backes zu sehen. Dieses ebenfalls von Frau Grebe gemalte Motiv wurde mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft Gosenbacher Vereine (AGV) realisiert. Es handelt sich um einen Backes-Neubau, der 1998/99 von der AGV auf "Siebels Plätzchen" errichtet wurde. 2014 wurde dieser infolge einer Brandstiftung<sup>46</sup> beschädigt und wieder instandgesetzt. Seit 2015 gibt es hier wieder Backtage<sup>47</sup>.

Der alte Gosenbacher Backes von 1878, der nicht mehr existiert, stand an anderer Stelle. Der Teig für Brot und Kuchen wurde zuhause zubereitet und auf sogenannten Backesbrettern zum gemeinschaftlich genutzten Backhaus transportiert<sup>48</sup>. Im Hintergrund ist die 1878 erbaute alte Schule zu sehen, die heute die Heimatstube beherbergt.

<sup>44</sup> Siehe [Bilderausstellung "75 Jahre Schließung Grube Storch & Schöneberg" - Heimat- und Verschönerungsverein Gosenbach e.V. \(heimatverein-gosenbach.de\)](http://www.heimatverein-gosenbach.de)

<sup>45</sup> Siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Gosenbacher\\_H%C3%BCtte](https://de.wikipedia.org/wiki/Gosenbacher_H%C3%BCtte)

<sup>46</sup> Siehe [Backes in Gosenbach brannte erneut - Siegen \(siegerer-zeitung.de\)](http://www.siegerer-zeitung.de)

<sup>47</sup> Siehe [Backtag eins nach dem Feuer - wp.de](http://www.wp.de)

<sup>48</sup> Siehe <http://www.agv-gosenbach.de/backes.htm>

## Blumenkreisel

## Objekt N° 21



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Kreuzung Südstraße/Siemensstraße/Brüderweg/Hessische Straße (Planquadrat I 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.879177, 8.042945
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz, Bonn (Vogt & Horn GbR)
<b>Technik:</b>	Sprühlack auf Putz, Waschbeton und weiteren Flächen
<b>Maße:</b>	"Blumenladen": Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 460 x 385 x 318 cm "Rosenbogen": Breite/ Höhe/ Tiefe zrika 222 x 232 x 87 cm Stromkasten daneben: Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 110 x 133 x 33 cm "Stiefmütterchen": Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 170 x 140 x 49 cm Stromkasten daneben: Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 36 x 130 x 26 cm
<b>Jahr:</b>	2014
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut, jedoch geringe Farbfehlstellen am "Blumenladen" (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH, Siegener Versorgungsbetriebe GmbH

### Erläuterung:

Der auf gleich fünf Objekte verteilte florale Gestaltung am Verkehrskreisel der Kreuzung Südstraße/Siemensstraße und Hessische Straße/Brüderweg ging von den tatsächlich in der Mitte des Kreisels vorzufindenden Heckenrosen aus. Diese setzen sich in gemalter Form auf drei Seiten des Versorgungskastens der Siegener Versorgungsbetriebe (SVB) fort. Ein dicht bewachsener Rosenbogen als Rankhilfe<sup>49</sup> bildet hier den Rahmen für einen illusionistischen Einblick in einen weitläufigen Garten. Das Profi-Team von Highlightz gestaltete in diesem Kontext auch umfassend ein direkt gegenüber stehendes Stromhäuschen als einladenden Blumenladen mit klassischen Architekturelementen und einer täuschend echt wirkenden Markise. Vis-à-vis am Zebrastreifen finden sich noch zwei hyperrealistische Gartenstiefmütterchen<sup>50</sup>, die sich über zwei unterschiedlich große Stromkästen erstrecken. Diese auch vom Team Highlightz geschaffene Gestaltung wurde als letzte motivisch abgestimmte Ergänzung dem "Blumenkreisel" hinzugefügt.

<sup>49</sup> Siehe [verzierter Rosenbogen - Rosenbogen.de](http://verzierter-Rosenbogen.de)

<sup>50</sup> Siehe [Garten-Stiefmütterchen - Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Gartenstiefm%C3%BCtterchen)



Fotos: KulturSiegen

### Erläuterung:

Der auf gleich fünf Objekte verteilte florale Gestaltung am Verkehrskreisel der Kreuzung Südstraße/Siemensstraße und Hessische Straße/Brüderweg ging von den tatsächlich in der Mitte des Kreisels vorzufindenden Heckenrosen aus. Diese setzen sich in gemalter Form auf drei Seiten des Versorgungskastens der Siegener Versorgungsbetriebe (SVB) fort. Ein dicht bewachsener Rosenbogen als Rankhilfe<sup>51</sup> bildet hier den Rahmen für einen illusionistischen Einblick in einen weitläufigen Garten. Das Profi-Team von Highlightz gestaltete in diesem Kontext auch umfassend ein direkt gegenüber stehendes Stromhäuschen als einladenden Blumenladen mit klassischen Architekturelementen und einer täuschend echt wirkenden Markise. Vis-à-vis am Zebrastreifen finden sich noch zwei hyperrealistische Gartenstiefmütterchen<sup>52</sup>, die sich über zwei unterschiedlich große Stromkästen erstrecken. Diese auch vom Team Highlightz geschaffene Gestaltung wurde als letzte motivisch abgestimmte Ergänzung dem "Blumenkreisel" hinzugefügt.

<sup>51</sup> Siehe [verzierter Rosenbogen - Rosenbogen.de](http://verzierter-Rosenbogen.de)

<sup>52</sup> Siehe [Garten-Stiefmütterchen - Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Garten-Stiefm%C3%BCtterchen)

## 1:0 für Siegen

## Objekt N° 22



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Leimbachstr. 266 (gegenüber Stadion) (Planquadrat H 12)
<b>Koordinaten:</b>	50.851849, 8.025776
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe unter Mitarbeit von Sportfreunde-Fans
<b>Technik:</b>	Acrylfarben
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 365 x 170 x 160 cm
<b>Jahr:</b>	2015
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

Gegenüber der gestalteten Stützmauer mit dem markanten Schriftzug "Universitätsstadt Siegen" befindet sich in unmittelbarer Nähe des Leimbachstadions dieser ebenfalls von den Fans der Sportfreunde Siegen gemeinsam mit der Künstlerin Tzveta Grebe gestaltete Stromkasten. Auf die Darstellung von Gesichtern und Oberkörper wird hier bewusst verzichtet, der Fokus liegt auf dem sportlichen Zweikampf, bei dem die Gegenspieler robust, aber fair versuchen, einander vom Ball zu trennen. Der linke Spieler ist anhand des roten Heimtrikots unverkennbar als Spieler der Sportfreunde auszumachen. Beim Gegenspieler in Blau hebt sich das Profil der Nockenschuhe gut gegen den grünen Hintergrund des Naturrasens des Leimbachstadions ab. Dem - auch mit künstlerischer Unterstützung der benachbarten Firma Hees Bürowelt<sup>53</sup> - durchgeführten Gestaltungsprojekt ging die Reinigung des zuvor mit ‚Tags‘ aus der Ultra-Szene (SFS = Sportfreunde Siegen, TSC = Turnschuhcrew) versehenen Stromkastens voraus. Anliegen der hier federführenden Initiative "Siegen sind wir" ist es, den Dialog zwischen Ultras, Fans und Sportlern zu unterstützen, für Fairplay auch außerhalb des Spielfelds zu sensibilisieren und das Bewusstsein für Mitverantwortung für privates und öffentliches Eigentum zu fördern. "1:0 für Siegen" ist hier nicht nur der Titel des entstandenen Kunstwerks, sondern ein Projekt, das als Gemeinschaftsaktion fortgeführt werden soll.

<sup>53</sup> Siehe [Traditionsunternehmen feierte Jubiläum | Wirtschaft regional online \(vdsn.net\)](#)



## Historisches Weidenau

## Objekt N° 23



Fotos: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Bismarckstr. 7/Ecke Münkershütten (Planquadrat H 7)
<b>Koordinaten:</b>	50.897682, 8.026312
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz, Bonn (Vogt & Horn GbR)
<b>Technik:</b>	Sprühfarben
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 285 x 680 x 510 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

Das Versorgungshäuschen am Kreisel Bismarckstraße erhielt auf Initiative des regionalen Stromversorgers Westenergie mit der Hommage an das 1333 erstmals erwähnte historische Weidenau (seit 1955 Stadt, seit 1975 Siegener Stadtteil) auf drei Seiten einen originellen Blick in die Vergangenheit des industriegeschichtlich geprägten Stadtteils, der stets großen Veränderungen unterlag. Drei Künstler des Profi-Teams von "Highlightz" arbeiteten im Kollektiv an der Gestaltung. Die Rasterfarben, die die individuelle Retro-Optik erzeugen, wurden mithilfe sogenannter Plots aufgetragen. Als Vorlage dienten Schwarzweiß-Fotos aus Archivbeständen. Als gerasterte Fotos sind verschwundene Industrieanlagen, so auf dem großen Bild im Hintergrund der 1963 demontierte Förderturm des Eisenerzbergwerks "Neue Haardt" (oben, großes Bild) mit dem Aufbereitungsgebäude, zu sehen<sup>54</sup>. Die 1465 erstmalig erwähnte Grube wurde 1832 industrialisiert. Im Oktober 1961 erfolgte die Stilllegung.



Auf der Schmalseite des Versorgungshäuschens ist eine Dampflok zu sehen. 1861 war die Eisenbahnstrecke zwischen Ruhr und Sieg eröffnet worden. Seither konnten Koks und Steinkohle aus dem Ruhrgebiet und Fertigprodukte und Erze aus dem Siegerland transportiert werden<sup>55</sup>.

<sup>54</sup> 675 Jahre Weidenau - Ausstellungskatalog Kunstkreis Siegerland (2008), S. 24 u. 36

<sup>55</sup> 675 Jahre Weidenau - Ausstellungskatalog Kunstkreis Siegerland (2008), S. 38

Ein markanter Schlot der 1867 gegründeten Rolandshütte, die bis 1924 Roheisen für Hart- und Zylinderguss produzierte, ist im Hintergrund zu sehen<sup>56</sup>.

Auf der der Häuserzeile Münkershütten zugewandten Seite ist ebenfalls in Rasterfarben das Bahnhofsgebäude, umrahmt von einer illusionistischen Backstein-Fassade, zu sehen. Der Weidenauer Bahnhof stammt in seiner äußeren Form aus der Zeit des Beginn des Ersten Weltkrieges und ist in Anlehnung an den historistischen Rundbogenstil errichtet worden. Umbauten, Überformungen und ein eingeschossiger Vorbau änderten seine Erscheinungsweise jedoch massiv, sodass er keinen Denkmalstatus erhielt, aber als erhaltenswert gilt.



Auf der dem Haus Bismarckstraße 5 zugewandten Seite, die mit einer Überdachung versehen ist, finden sich das 1939 von der Provinz Westfalen verliehe Wappen<sup>57</sup> mit der markanten Kopfweide. Außerdem ist hier eine stilisierte Silhouette markanter Bauwerke der Vergangenheit (Grube Neue Haardt, die 1931 abgebrochene Rolandshütte, die 1929 stillgelegte Haardt Hütte, die 1912 eingeweihte Bismarckhalle und die am Ferndorf-Bach in der ehemaligen Gewerbesiedlung gelegenen Fachwerkhäuser des einstigen Ortsteils Buschgotthardshütten) zu sehen. Diese Silhouette war das Signet der 1988 begangenen 100-Jahr-Feier Weidenaus. Im Jahr 1888 war durch kaiserlichen Erlass der Zusammenschluss von sieben Ortsteilen bzw. Hüttensiedlungen zur Gemeinde Weidenau<sup>58</sup> erfolgt.



Die der Bismarckstraße zugewandte Fassade wurde hier bereits ein zweites Mal zur Aktionsfläche für Fassadenmalerei. Zuvor war hier ein von anonymer Hand geschaffenes knallbuntes Comic-Motiv, unter anderem mit der Maus-Figur "Foxi" aus "Fix und Foxi", zu sehen (s. Abbildung).

<sup>56</sup> 675 Jahre Weidenau - Ausstellungskatalog Kunstkreis Siegerland (2008), S. 42

<sup>57</sup> Siehe [https://de.wikipedia.org/wiki/Weidenau\\_\(Siegen\)#Verkehr](https://de.wikipedia.org/wiki/Weidenau_(Siegen)#Verkehr)

<sup>58</sup> Siehe [Müßnershütten - Wikipedia](#)

## Weidenauer Schlösschen

## Objekt N° 24



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Auf den Hütten 3 a (Planquadrat H 7)
<b>Koordinaten:</b>	50.897733, 8.029282
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acryllack auf Putz
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 640 x 335 x 685 cm (rechts entlang Weg zur Unterführung), des Weiteren: bemalte Tür rückseitig rechts Breite 120 cm, Zwischenstück Breite 40 cm, konvexer Anbau Breite 260 cm, 2 bemalte Säulen: Durchmesser 35 cm, Höhe 335 cm
<b>Jahr:</b>	2014
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut, stellenweise leichte Spuren von Graffiti-Entfernungen (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Einrichtung des Entsorgungsbetriebs der Stadt Siegen ESI

### Erläuterung:

Auf dem Funktionsbau eines 1992 erbauten Regenüberlaufbeckens (RÜB) am Ende des Billwegs in Weidenau entstand 2014 in unmittelbarer Nähe der Bahnunterführung "Auf den Hütten" eine Fassadengestaltung durch die Kreuztaler Künstlerin Tzveta Grebe. Die Idee zu dem Motiv hatte die Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins Hüttental Traute Fries. Zu sehen ist das sogenannte "Weidenauer Schlösschen", eine 1873 im englischen Tudor-Stil erbaute Villa der einstigen Gewerkenfamilie Oechelhäuser<sup>59</sup>.

Auf einer felsigen Anhöhe, umgeben von hohen Bäumen stand bis Anfang der 1970er Jahre das herrschaftliche Anwesen auf einer kleinen Insel, umgeben vom damaligen Bachlauf der Ferndorf und dem mittlerweile zugeschütteten Hammergraben<sup>60</sup>. Mit der Unteren Friedrichstraße (heute Weidenauer Straße) war die Villa mit einer befahrbaren Brücke verbunden. Das Motiv des Gebäudes, das den Straßenbauplanungen zum Opfer fiel (hier

<sup>59</sup> Siegener Zeitung, 29.12.2014

<sup>60</sup> Siegener Zeitung, 08.01.1994

befindet sich heute die Fläche des Autohauses Walter Schneider), passte mit seinen Proportionen genau auf das Bauwerk des Siegener Entsorgungsbetriebs (ESi). Sogar das runde Dachfenster ("Ochsenauge") des dreigeschossigen Hauses wurde auf dem Dachfirst des RÜB in einer illusionistischen Malweise, die die Spiegelung des Fensterglases suggeriert, wiedergegeben.

Das Motiv der Villa setzt sich von der zentralen Mittelansicht auf beiden Seiten des RÜB aus fort, links mit einer eher die umgebende Bepflanzung wiedergebenden Fassadenmalerei, rechts mit einer Darstellung zweier Fensterreihen, die obere mit fünf gedrückten Spitzbogenfenstern<sup>61</sup>, die untere mit rechtwinkligen Sprossenfenstern. Verkürzt wiedergegeben ist das Sockelgeschoss in Bruchsteinoptik, welches beim Originalgebäude ein Tiefparterre mit integrierten Fenstern war. Eine Stahltür, die als Hintereingang des RÜB dient, wurde als "Dienstboteneingang" mit kassettierter Optik des Türblatts gestaltet. Am konvexen Anbau des RÜB, der den Übergang zur Fußgängerunterführung Richtung Bahnhof darstellt, endet das Motiv mit der illusionistischen Darstellung des Blicks in einen parkähnlichen Garten.

In Zusammenarbeit mit Martin Zielke von der Initiative "Siegen sind wir" wurde die von ESi (Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen) und Tzvetta Grebe entwickelte Idee realisiert. Insgesamt gibt es im Siegener Stadtgebiet 31 Regenüberlaufbecken.



Fotos: ESi (links), KulturSiegen (rechts)

---

<sup>61</sup> Siehe [Spitzbogen - Wikipedia](#)

## Garagentor-Galerie

## Objekt N° 25



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Siegbergstraße (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.875482, 8.023652
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz, Bonn (Vogt & Horn GbR)
<b>Technik:</b>	Sprühlack
<b>Maße:</b>	je Tor zirka Breite 2,50 x Höhe 2,20 m
<b>Jahr:</b>	2016
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	diverse nicht autorisierte Hinzufügungen, ansonsten gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	privat

### Erläuterung:



Der Gestaltung der in der Siegbergstraße noch erhaltenen fünf Garagen, die über Jahre mit illegalen Graffitis einen vernachlässigten Eindruck machten, ging ein Ideenwettbewerb unter dem Titel "Kunstprojekt Siegberghang" voraus. Initiatoren waren die Gruppen Scoutopia – eine Ideenschmiede der Universität Siegen, die Bürgerbefragungen zur Stadtentwicklung durchführte<sup>62</sup> - und die Gruppe "Siegen sind wir" um Martin Zielke. Das Stadtverschönerungsprojekt begann im Rahmen des Tages der Städtebauförderung im Mai 2016. Im Rahmen des Projekts wurden über 70 Entwurfsideen aus der Bevölkerung eingereicht, von denen 15 Motive für die zu gestaltenden Garagentore von einer Jury ausgewählt wurden. Künstlerische Ideen kamen aus allen Altersgruppen, so gab es Einsendungen von Kindern, aber auch von Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Rentenalter. In illusionistischer Malerei, ausgeführt von den Profis des Bonner Künstlerkollektivs Highlightz, wurden sodann verschiedenste Motive - überwiegend mit lokalem Bezug - in Form einer Kunstgalerie auf die gereinigten Garagentore aufgetragen. So scheint es, als seien tatsächlich Bilder an die Garagentore gehängt worden, die von kleinen Lichtspots einzeln in Szene gesetzt werden und von zwei in Rückenansicht dargestellten Personen betrachtet werden. Faktisch sind aber alle Bilder, auch die Kinderbilder, von einem erwachsenen Profiteam auf die Fläche gebracht worden. Diese illusionistische Malerei, genannt Trompe-l'œil-Technik, verblüfft

<sup>62</sup> Siehe ["Scoutopia" hat viele Ideen für Siegen gesammelt | Wirtschaft regional online \(vdsrn.net\)](https://www.vdsm.net)

mit der durch aufgemalte Galeriebesucher erzeugten Raumwirkung und lädt zum genaueren Betrachten ein. Die Trompe-l'œil-Technik existierte bereits in der Antike. Die Moderne des 20. Jahrhunderts stand ihr als Zierrat eher ablehnend gegenüber. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfreute sie sich auch in der Gestaltung größerer Fassaden zunehmender Beliebtheit.<sup>63</sup>

---

<sup>63</sup> Siehe [https://www.bauhandwerk.de/artikel/bhw\\_Groesste\\_Fassadenmalerei\\_der\\_Welt\\_1828741.html](https://www.bauhandwerk.de/artikel/bhw_Groesste_Fassadenmalerei_der_Welt_1828741.html)

## Alte Schmiede

## Objekt N° 26



Fotos: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Morleystraße28 (zu sehen von der Badstraße) (Planquadrat G 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.872333, 8.012558
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz, Bonn (Vogt & Horn GbR)
<b>Technik:</b>	Sprühlack auf Putz
<b>Maße:</b>	Hauptmotiv zirka Breite 570, Zusatzmotiv rechts zirka Breite 380 cm, Höhe zirka 220 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Siegerer Versorgungsbetriebe GmbH (SVB GmbH)

### Erläuterung:

Auf dem an die Badstraße grenzenden Betriebsgelände der Siegener Versorgungsbetriebe (SVB) GmbH befinden sich zwei versetzt aneinandergebaute Funktionshäuschen, für deren rückwärtige Fassade das kommunale Versorgungsunternehmen eine Profi-Gestaltung in Auftrag gab. Das auf Fassadenkunst spezialisierte Team von Highlightz schuf auf einer Länge von etwa knapp zehn Metern die illusionistische Darstellung eines Schmieds bei seiner Arbeit am Amboss mit loderndem Schmiedefeuher. Das Motiv setzt sich fort mit einer täuschend realistisch aufgemalten doppelflügeligen Türe und Sprossenfenstern, in denen sich der blaue Himmel zu spiegeln scheint. Die Häuserkante wurde jeweils mit einem ebenfalls in Trompe-l'œil-Technik aufgemalten Rustika-Bossenwerk (Band aus sich abwechselnden kurzen und langen behauenen Steinen) gestaltet. Die Motivwahl bezieht sich auf eine an dieser Stelle früher tatsächlich befindliche Schmiede.

## Seelbacher Weiher

## Objekt N° 27



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Freudenberger Straße, unterhalb Einmündung "Am Köppel" (Planquadrat D 8)
<b>Koordinaten:</b>	50.883331, 7.963941
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acryl
<b>Maße:</b>	2 Stromkästen, von links nach rechts Kasten 1) Breite/ Höhe/ Tiefe 200 x 155 x 50 cm Kasten 2) Breite/ Höhe/ Tiefe 36 x 120 x 28 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

Auf dem aus drei vertikal nebeneinander angeordneten Türsegmenten bestehenden Stromkasten und einem kleineren Ergänzungselement findet sich die Darstellung des weiß gestrichenen Garderobenhäuschens des Seelbacher Weihers, dem beliebten Naturfreibad des Stadtteils im Siegener Westen. Im Jahr 1927 wurde der bereits seit 1832 bestehende Mühlenweiher auf Initiative eines Mühlenbesitzers in ein Naturfreibad umgewandelt. Aus diesem Jahr stammt auch das noch erhaltene weiß gestrichene Garderobehaus, welches sich in dieser malerischen Darstellung reizvoll auf der Wasseroberfläche spiegelt, eingebettet in die umgebende Natur. Diese von der Künstlerin Tzveta Grebe bemalten Stromkästen finden sich jedoch nicht in der Nachbarschaft des Seelbacher Weihers, sondern im Seelbacher Wohngebiet unterhalb der Straße "Am Köppel", an deren Einmündung sich auch noch eine größere Darstellung des alten Seelbacher Ortskerns in Schwarzweiß, die sich über drei Stromkästen erstreckt, entdecken lässt.



## Trupbacher Vereinsleben

## Objekt N° 28



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Kreuzung Freudenberger Straße/ Numbachstraße/ Bubergstraße (Planquadrat E 8)
<b>Koordinaten:</b>	50.888423, 7.985816
<b>Künstler/in:</b>	Freshpainters GbR (Julian Arzdorf alias Ace Ewkone)
<b>Technik:</b>	Sprühlack
<b>Maße:</b>	6 Stromkästen, von links nach rechts Kasten 1) Breite/ Höhe/ Tiefe 140 x 170 x 50 cm Kasten 2) Breite/ Höhe/ Tiefe 170 x 140 x 49 cm Kasten 3) Breite/ Höhe/ Tiefe 36 x 130 x 26 cm Kasten 4) Breite/ Höhe/ Tiefe 112 x 130 x 32 cm Kasten 5) Breite/ Höhe/ Tiefe 112 x 130 x 32 cm Kasten 6) Breite/ Höhe/ Tiefe 112 x 130 x 32 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

Ob Schützenverein, Heimatverein, Sportverein, Feuerwehr, CVJM - das Trupbacher Vereinsleben stellt einen vitalen Faktor der Dorfgemeinschaft dar. Die professionelle Gestaltung von gleich sechs Stromkästen unterschiedlicher Art übernahm Julian Arzdorf von den Freshpainters. Die Koordinierung der Motive übernahm der Heimatverein Trupbach, dessen Treffpunkt die um 1740 erbaute Kapellenschule<sup>64</sup> ist, die bis 1928 als Schulgebäude genutzt wurde und die auf dem Stromkasten links von Eichenlaub bekränzt ist, welches ein Verweis auf das Vereinswappen des 1938 gegründeten Schützenvereins Trupbach ist, dessen Vereinsname 1957 in "Schützengilde Alchetal 1938 e. V." geändert wurde.<sup>65</sup> Auf dem zweiten Stromkasten ist die Fußball-Arena des TSV Siegen (1972 durch Fusion von TSV 09/57 Trupbach und SpV 1926 Seelbach entstanden) am Scheidweg zu sehen<sup>66</sup>. Die Buchstaben TSV tauchen auch auf dem größeren Stromkasten rechts daneben auf.

<sup>64</sup> Siehe [Startseite - Heimatverein Trupbach e.V. in Siegen \(heimatverein-trupbach.de\)](http://heimatverein-trupbach.de)

<sup>65</sup> Siehe [Herzlich Willkommen auf alchetal.de](http://Herzlich Willkommen auf alchetal.de)

<sup>66</sup> Siehe <https://www.tsv-siegen.de/de/Info/Geschichte>

Die Frauenmannschaft des TSV war zwischen 1984 und 1994 die erfolgreichste Mannschaft Deutschlands. Ein Feuerwehrmann des Löschzugs Alchetal findet sich auf dem Stromkasten rechts daneben. Mit dem klassischen Dreieckssymbol des CVJM, das die miteinander verbundenen Aspekte des Menschen - Körper, Geist und Seele - darstellt<sup>67</sup>, reiht sich ein weiterer Akteur des Trupbacher Vereinslebens in die Darstellung ein. 1884 im Zuge der missionarischen Erweckungsbewegung als Jünglingsverein gegründet<sup>68</sup>, bietet der heutige CVJM Trupbach mit Freizeitangeboten auf christlicher Basis vor allem Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen breitgefächerte Möglichkeiten der Zusammenkunft. Der Reigen des hier vor Augen geführten Vereinslebens schließt sich mit zwei Zielscheiben des Bogensports, der ebenfalls von der Schützengilde Alchetal ausgeübt wird.

---

<sup>67</sup> Siehe [Das CVJM-Dreieck - CVJM Deutschland](#)

<sup>68</sup> Siehe [CVJM - Ev. Gemeinschaft und CVJM Trupbach \(eg-cvjm-trupbach.de\)](#)

## Stadtmauer

## Objekt N° 29



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Kölner Tor (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.874277, 8.020425
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acryl
<b>Maße:</b>	5 Stromkästen, von links nach rechts Kasten 1) Breite/ Höhe/ Tiefe 111 x 77 x 32 cm Kasten 2) Breite/ Höhe/ Tiefe 110 x 154 x 43 cm Kasten 3) Breite/ Höhe/ Tiefe 36 x 142 x 28 cm Kasten 4) Breite/ Höhe/ Tiefe 111 x 129 x 33 cm Kasten 5) Breite/ Höhe/ Tiefe 111 x 176 x 32 cm
<b>Jahr:</b>	2016
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

Im Schatten der historischen Stadtmauer unterhalb des Unteren Schlosses direkt am Kölner Tor befinden sich diese fünf Stromkästen, die nun optisch eine Einheit mit der dahinter befindlichen altehrwürdigen Mauer bilden. Rund 1.200 Quadratmeter der Stadtmauer, die die Stadt bis heute in ihren Umrissen definiert, wurden auf dem Abschnitt zwischen Kölner Tor und Kutschenweg 2013 mit Hilfe des Landes Nordrhein-Westfalen saniert. Die Mauer erhielt eine neue Abdeckung aus Natursteinen. Die Stadt Siegen trug 20 Prozent der Sanierungskosten<sup>69</sup>.

<sup>69</sup> Siehe [Stadtmauer erstrahlt in neuem Glanz \(siegen.de\)](http://Stadtmauer.erstrahlt.in.neuem.Glanz.siegen.de)

## Augenblicke

## Objekt N° 30



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Brüder-Busch-Straße (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.874936, 8.019376
<b>Künstler/in:</b>	Susanne Krüger
<b>Technik:</b>	Dispersionsfarben
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe 110 x 168 x 70 cm
<b>Jahr:</b>	2018
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

In unmittelbarer Nähe zu einem Modegeschäft an der Brüder-Busch-Straße und einem großen Bekleidungshaus findet sich diese Darstellung einer modebewussten Frau in einem ärmellosen moosgrünen Kleid, das von roten Akzenten (Handschuhe, Haare, Oberarmband) kontrastiert wird. Der menschlichen Figur vor einer stilisierten, in kühlen Blautönen gemalten Skyline wird eine rote Katze zur Seite gestellt. Markenzeichen der Künstlerin, Susanne Krüger, ist, dass sich auf all ihren Werken ein Tier wiederfindet. An der Ecke Giersbergstraße/ Bürbacher Weg hat Susanne Krüger vier weitere Stromkästen mit leuchtend bunten Vögeln und einem Schmetterling gestaltet. Die Gestaltung eines Stromkastens, so berichtet die Künstlerin, zieht sich oft über mehrere Wochen hin, da nur in gebückter Haltung vor Ort gemalt werden kann. Die geometrisierende Optik der streng voneinander abgegrenzten Farbfelder verleiht den Werken Krügers ihre klare visuelle Wirkung.

## SI-GE 254 (Bus)

## Objekt N° 31



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Freudenberger Straße/ Einmündung Bubergstraße (Planquadrat E 8)
<b>Koordinaten:</b>	50.888159, 7.984501
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz
<b>Technik:</b>	Sprühlack
<b>Maße:</b>	Stromkasten "Bus": Breite/ Höhe/ Tiefe 230 x 152 x 98 cm Stromkasten "Schaffner": Breite/ Höhe/ Tiefe 76 x 130 x 30 cm
<b>Jahr:</b>	2015
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut, nach zwischenzeitig erfolgter Ausbesserung (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

An einer Bushaltestelle an der alten Freudenberger Straße befindet sich diese ebenso naheliegende wie originelle Profi-Gestaltung: dem Stromkasten wurde kurzerhand die Ansicht eines Linienbusses der Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd verpasst, durch den man hindurchblicken zu können scheint. Flankiert wird dies auf dem daneben befindlichen kleineren Stromkasten durch die Darstellung eines Schaffners oder Busfahrers in Uniform, der aus einem Häuschen herauszutreten scheint. Durchaus kindgerecht ist die Optik des Busfahrers, die sich im Stil einer LEGO™-Figur präsentiert<sup>70</sup>.

<sup>70</sup> Siehe [0001887-busfahrer-minifigur.jpg](http://0001887-busfahrer-minifigur.jpg) (333×500) ([steindrucker.com](http://steindrucker.com))

## Porträt Albertus Magnus

## Objekt N° 32



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Sandstr. 138 (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.880720, 8.027350
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta und Martina Grebe nach einem Motiv von Reinhold Koehler
<b>Technik:</b>	Acrylfarben
<b>Maße:</b>	2 Stromkästen, von vorne nach hinten Kasten 1) Breite/ Höhe/ Tiefe 110 x 155 x 42 cm Kasten 2) Breite/ Höhe/ Tiefe max. 232 x 130 x 95 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

Vorbild für die Darstellung des mittelalterlichen Gelehrten Albertus Magnus war das Mosaik des 1970 in Siegen gestorbenen Künstlers Reinhold Koehler, das sich ursprünglich in der 2013 abgerissenen Albertus-Magnus-Hauptschule befand. Das Kunstwerk von 1953/54, das rund 3,80 m breit ist, wurde beim Abriss des Schulgebäudes erhalten und neu in das an derselben Stelle errichtete Medizinische Zentrum Albertus Magnus des St.-Marien-Krankenhauses integriert. Mit größter Akribie haben hier Tzveta und Martina Grebe die komplexe Mosaik-Optik des zitierten Originals wiederzugeben versucht. Die Motive der eigenwillig stilisierten Sterne und Blumen finden sich auch auf einem zweiten Stromkasten, der etwas versetzt hinter dem mit dem Hauptmotiv steht.

## Haus Rothenpieler

## Objekt N° 33



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Ecke Poststraße/ Bismarckstraße (Planquadrat H 7)
<b>Koordinaten:</b>	50.895363, 8.024541
<b>Künstler/in:</b>	Sabrina Barbara Diehl, Marie Oppermann
<b>Technik:</b>	Spezialacryl auf Wasserbasis
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe 138 x 109 x 32 cm
<b>Jahr:</b>	2017
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	gut, aber leichte Verwitterungsspuren (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westenergie AG

### Erläuterung:

Auf Vermittlung von Martin Zielke von der Initiative "Siegen sind wir" wurden die beiden Siegener Künstlerinnen Sabrina Diehl und Marie Oppermann am Stromkasten vor dem Eckhaus Bismarckstraße/ Poststraße in Weidenau tätig. Während Sabrina Diehl nach vorgenommener Skizzierung das Haus und die Personen auf der Frontseite des Stromkastens in Freihandmalerei auf die grundierte Fläche brachte, übernahm Marie Oppermann die Bemalung der Seiten, die Gestaltung des Daches und die räumliche Aufteilung. Die Abbildung des Hauses, in dem sich heute das Elektrogeschäft Rothenpieler befindet, geht zurück auf eine historische Fotografie aus dem Jahr 1902. Damals befand sich hier eine Bäckerei und Konditorei. Die Familie bzw. Belegschaft stellte sich für das Foto vor dem Haus, dessen Dachgeschoss nach dem Zweiten Weltkrieg verändert wurde, dem Fotografen. Die Fotos wurden damals noch auf Fotoplatten aufgenommen, dies waren Glasplatten mit einer lichtempfindlichen Auflage. Für die Belichtung der Fotoplatte benötigte man bis zu einer halben Minute<sup>71</sup>. Hierfür war es erforderlich, absolut reglos in einer Position zu verharren, was die statische Anordnung der abgebildeten Personen erklärt.

<sup>71</sup> Siehe [Bitte nicht so freundlich! - Ernst schauen auf alten Fotos - Moopenheimers Museum. Moopenheimer.com](https://www.moopenheimers-museum.de/ausstellungen/bitte-nicht-so-freundlich-ernst-schauen-auf-alten-fotos)

## Die Beatles in Geisweid

## Objekt N° 34



Fotos: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Sohlbacher Straße 24 und 30/ Am Klafelder Markt 7 (Planquadrat G 5)
<b>Koordinaten:</b>	50.914010, 8.010172
<b>Künstler/in:</b>	Julian Arzdorf (Ace Ewkone)
<b>Technik:</b>	Sprühlack mit Schablone
<b>Maße:</b>	jeweils Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 45 x 105 x 28 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH

### Erläuterung:

Die drei Stromkästen an der Sohlbacher Straße bzw. am Klafelder Markt in der Nähe des Rathauses Geisweid sind eine Hommage an das in der Nachbarschaft befindliche kleinste Beatles-Museum der Welt. Auf einer Fläche von 27 qm hat der Schallplatten-Sammler und Beatles-Fan Harold Krämer eine einzigartige Sammlung aus Tonträgern, Plakaten, Zeitungsartikeln und Devotionalien zusammengetragen. Die vom Künstler Julian Arzdorf (Ace Ewkone) von den Freshpaintern auf Initiative von Kristin Fritsch und Martin Zielke von "Siegen sind wir" gestalteten drei Stromkästen frönen der "Beatlemania". Der erste Stromkasten zeigt die berühmten Silhouetten der "Fab Four" beim Überschreiten des mittlerweile denkmalgeschützten Londoner Zebra-streifens<sup>72</sup>, wie sie auf dem Cover von "Abbey Road" zu sehen sind<sup>73</sup>. Der Hintergrund ist allerdings ein gänzlich anderer und auch die Anordnung der Beatles entspricht hier nicht der Reihenfolge wie auf dem Cover. In der Mitte des Stromkastens ist beispielsweise George Harrison zu sehen, der auf dem berühmten Foto jedoch ganz links erscheint und somit eigentlich als Letzter den Zebra-streifen überquert. Auf der Rückseite sieht man Ringo Starr, auf der linken Schmalseite John Lennon, auf der rechten den barfüßigen Paul McCartney. Im Gegensatz zu dem ganz ohne Beschriftung gestalteten Plattencover findet sich auf dem Stromkasten auch der bekannte Schriftzug der Band. Als Referenz an die Band und nicht als Zitat eines Plattencovers wurde auf einem weiteren Stromkasten die britische Flagge (Union Jack) mit Songtiteln von weltberühmten Beatles-Hits wie "Yesterday", "Come Together", "Strawberry Fields" und "Hey Jude" gesprayt. Auf einem dritten Stromkasten zitiert Ace Ewkone das farbenfrohe Cover zum Beatles-Soundtrack "Yellow Submarine", der 1969 zu dem im Vorjahr entstandenen gleichnamigen Zeichentrickfilm entstand. Das Cover hatte damals der deutsche Grafiker Heinz Edelmann gestaltet<sup>74</sup>. Nicht nur beim Museumsinhaber Harold Krämer sondern auch bei vielen Beatles-Fans und zahllosen Passantinnen und Passanten war die Freude über die farbenfrohe Gestaltung der vormals grauen und unscheinbaren Stromkästen riesengroß.<sup>75</sup>

<sup>72</sup> Siehe [Abbey Road - Wikipedia](#)

<sup>73</sup> "Das Ende einer Band", Rolling Stone, Oktober 2019, S. 42/43

<sup>74</sup> Siehe [Yellow Submarine - Wikipedia](#)

<sup>75</sup> Siehe "From Me To You - Newsletter (Harold Krämers Beatles-Museum)", Nr. 149, Winter 2020, S. 7



## Verbinden, was trennt

Objekt N° 35



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Haubergstr. 6 (Planquadrat E 10)
<b>Koordinaten:</b>	50.867377, 7.989020
<b>Künstler/in:</b>	Daniel Simonazzi (Freshpainters)
<b>Technik:</b>	Acrylfarben
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe 78 x 106 x 32 cm
<b>Jahr:</b>	2020
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH

### Erläuterung:

Eine originelle Gestaltung eines Stromkastens findet sich am Anfang der Haubergstraße in Achenbach, wo der Künstler Daniel Simonazzi (Gruppe "Freshpainters") für die Initiative "Siegen sind wir" streng voneinander abgesetzte Farblinien im Stil der Konkreten Kunst, die mit Hilfe von Ordnungsprinzipien sinnliches Erleben ohne Vorwissen ermöglichen will<sup>76</sup>, mit einer im Trompe-l'œil-Stil aufgemalten Mauer verbindet. Das Mauerwerk erscheint, als habe jemand durch einen Plakatabriss durch die Kombination dessen, was bleibt und dessen, was zum Vorschein kommt, ein neues Kunstwerk entstehen lassen wollen (Décollage). Ein gestischer Farbauftrag an der rechten Seite des Stromkastens führt noch einmal die in den strengen Linien verwendeten Farben vor Augen und bringt somit ein drittes Gestaltungselement, das der Expressivität, hinzu.

<sup>76</sup> Siehe [Konkrete Kunst - Wikipedia](#)

## Tiergarten

## Objekt N° 36



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Güterweg 34, Zugang: Waldweg als Fortsatz der Straße "Im Tiergarten" (Planquadrat G 7)
<b>Koordinaten:</b>	50.894468, 8.016558
<b>Künstler/in:</b>	Highlightz, Bonn (Vogt & Horn GbR)
<b>Technik:</b>	Sprühlack
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe zirka 12,40 x aufsteigend von 2,80 bis 3,40 x 4,50 m
<b>Jahr:</b>	2019
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	sehr gut (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH

### Erläuterung:

In der Nähe des Waldlehrpfades im Weidenauer Tiergarten findet sich diese Naturdarstellung auf einer Gasstation des Energieversorgers Westnetz. In einer Waldlandschaft, die sich in einem diffusen Nebel zu verlieren scheint, sind heimische Tiere zu entdecken, die in ihrer fotorealistischen, aber stark vergrößerten Darstellung geradezu magisch anmuten. Die Tiere des Waldes lassen sich hier zum Teil in faszinierender Farbigkeit, aber teilweise auch in deutlich reduzierter Palette, nahezu monochrom entdecken, z. B. eine Gruppe äsender Wildschweine. Insbesondere Kinder sind von dieser Gestaltung regelmäßig fasziniert.



## Frauen in Siegens Geschichte

Objekt N° 37



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Unteres Schloss (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.874546, 8.021643
<b>Künstler/in:</b>	Tzveta Grebe
<b>Technik:</b>	Acrylfarben
<b>Maße:</b>	zirka Breite/ Höhe/ Tiefe 190 x 105 x 33 cm
<b>Jahr:</b>	2017
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	etliche Farbfehlstellen, ausbesserungsbedürftig (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH

### Erläuterung:

Die Entscheidung, Frauen der Siegener Stadtgeschichte bekannter zu machen, basierte auf der 1996 erschienen wissenschaftlichen Arbeit "Auf den Spuren der Siegenerinnen - Frauen in der Geschichte Siegens" der Universität Siegen. Die Künstlerin Tzveta Grebe wählte gemeinsam mit der Stadtführerin Ingrid Tielsch, die für die Gesellschaft für Stadtmarketing (jetzt Stadtmarketing Siegen GmbH) die Themenführung "Frauen in der Geschichte Siegens" anbot<sup>77</sup>, drei Frauen aus, deren Bildnisse sich auf der zentralen Fläche des Stromkastens am Dicken Turm wiederfinden:

**Hedwig Heinzerling**, Gewerbelehrerin, ab 1920 erste weibliche Stadtverordnete für die DDP im Siegener Stadtrat, ab 1945 FDP-Stadtverordnete, Initiatorin der DRK-Kinderkrippe am Siegener Wellerberg (Vorläufereinrichtung der jetzigen DRK-Kinderklinik)<sup>78</sup>, 1948 Gründerin der Siegener Volkshochschule<sup>79</sup>

<sup>77</sup> Siehe <https://www.wp.de/staedte/siegerland/stromkasten-am-dicken-turm-ziert-siegener-frauengeschichte-id210831777.html>

<sup>78</sup> Siehe [100 Jahre Frauenwahlrecht: Hedwig Heinzerling | siwarchiv.de](https://www.siwarchiv.de)

**Frieda Dresler**, ab 1853 Nachfolgerin ihrer Mutter als Präsidentin des Evangelischen Frauenvereins, führte in Siegen einen musisch-literarischen Salon und gründete ein Amateur-Theater<sup>80</sup>

**Thekla Trinks**, Gouvernante und Hauslehrerin, international tätig, unter anderem in Siegen, und Autorin von Büchern zu den Evangelisten Matthäus, Lukas und Johannes<sup>81</sup> und einer mehrmals neu aufgelegten Autobiographie<sup>82</sup> (1892).

An den Seiten wird namentlich zudem an folgende Frauen erinnert:

*(links)*

**Charlotte Dresler**, christliche Buchhändlerin und gemeinsam mit ihrer Tochter Frieda Betreiberin eines literarischen Salons, 1846 Begründerin des Ersten Evangelischen Frauenvereins<sup>83</sup>

**Edith Langner**, in Posen geborene Siegener Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete (1966-1975, CDU) und engagierte Helferin der Vertriebenen<sup>84</sup>

*(rechts)*

**Dr. Hedwig Jung-Danielewicz**, eine der ersten in Deutschland zum Medizinstudium zugelassenen Frauen, verheiratet mit dem Siegerländer Maler Carl Jung-Dörfler, vermutlich 1942 im Vernichtungslager Maly Trostinez bei Minsk ermordet

**Elisabeth Köhne**, Hilfsschwester des DRK während des Ersten Weltkriegs in Siegen, Gründerin der Kulturgemeinde Weidenau (1946) und Leiterin des Volksbildungswerkes (1962)<sup>85</sup>

Die oval gerahmte Medaillonform, die für Frieda Dresler gewählt wurde, gilt als Vorläufer der Medaille und wurde bereits in der römischen Kaiserzeit für Gedenk- und Ehrenmünzen mit Miniaturporträts gewählt<sup>86</sup>. Insbesondere in der Biedermeierzeit des frühen 19. Jahrhunderts waren Medaillons ein beliebtes Dekorelement<sup>87</sup>.

Die Projektleitung für die Stromkastengestaltung oblag Martin Zielke von der Initiative "Siegen sind wir". Die Würdigung bedeutender Siegenerinnen wurde 2021 auf weiteren Stromkästen fortgesetzt.

---

<sup>79</sup> Siehe [Literaturhinweis: Traute Fries "Die Deutsche Friedensgesellschaft. im Bezirk Sieg-Lahn-Dill in der Weimarer Republik. Eine historische Rekonstruktion" | siwiarchiv.de](#)

<sup>80</sup> Auf den Spuren der Siegenerinnen. Materialien zu einem Stadtrundgang, Band 1, Hg. von Kirstin Bromberg, Kornelia Heisener und Monika Rothe im Auftrag des Frauenrats der Universität-Gesamthochschule Siegen, 1996, S.39

<sup>81</sup> Siehe [Trinks, Thekla - Zeno.org](#)

<sup>82</sup> Lebensführung einer deutschen Lehrerin. Erinnerungen an Deutschland, England, Frankfurt und Rumänien, Gotha, 1892

<sup>83</sup> Auf den Spuren der Siegenerinnen. Materialien zu einem Stadtrundgang, Band 1, Hg. von Kirstin Bromberg, Kornelia Heisener und Monika Rothe im Auftrag des Frauenrats der Universität-Gesamthochschule Siegen, 1996, S.37

<sup>84</sup> Siehe [Edith Langner - Wikiwand](#)

<sup>85</sup> Auf den Spuren der Siegenerinnen. Materialien zu einem Stadtrundgang, Band 1, Hg. von Kirstin Bromberg, Kornelia Heisener und Monika Rothe im Auftrag des Frauenrats der Universität-Gesamthochschule Siegen, 1996, S.79

<sup>86</sup> Lexikon der Kunst, Voltmedia, 2006

<sup>87</sup> "Glas - Empire und Biedermeier", Weltkunst 14/2007, S. 40

## Am Alten Klubb

## Objekt N° 38



Foto: KulturSiegen

<b>Ort/Straße/Platz:</b>	Neumarkt/ Ecke Markt (Planquadrat H 9)
<b>Koordinaten:</b>	50.875237, 8.026039
<b>Künstler/in:</b>	Uta Burmester und Ursula Dolski
<b>Technik:</b>	Acrylfarben
<b>Maße:</b>	Breite/ Höhe/ Tiefe 230 x 140 x 104 cm
<b>Jahr:</b>	2015
<b>Erhaltungszustand (datiert):</b>	"Tag" von fremder Hand, übermalt (2021)
<b>Eigentümer/in:</b>	Westnetz GmbH

### Erläuterung:

Der "Klubb" war ein Komplex von 25 Häusern in unmittelbarer Nähe zur Nikolaikirche, die vermutlich zur ältesten Bebauung Siegens gehörten und 1869 abbrannten<sup>88</sup>. Der von den zwischenzeitig leider verstorbenen Künstlerinnen Uta Burmester und Ursula Dolski gestaltete Stromkasten steht an jener Stelle, an sich seinerzeit die - auch aus Brandschutzgründen - nicht mehr wiedererrichtete Häuserzeile befand. Das pittoresk anmutende Motiv, ist eine Ansicht, wie sie der in Siegen geborene Maler und Fotograf Wilhelm Scheiner (1852 bis 1922) anhand von historischen Vorlagen als Aquarell gemalt hat<sup>89</sup>. Scheiner erstellte für Stadtansichten der Vergangenheit Entwurfszeichnungen, die er später von Hand kolorierte<sup>90</sup>. Er selbst in dem hier zitierten Bild eine Ansicht wieder, wie sie sich etwa um 1850 dem Betrachter, aus Richtung Marburger Straße kommend, geboten haben mag. Wann er das nicht datierte Bild, das in Siegen Popularität erlangt hat, tatsächlich gemalt hat, ist nicht belegt. Da er sich erst ab 1881 hauptberuflich der Malerei widmete, gilt es als gesichert, dass er das beliebte Motiv erst etliche Jahre nach der Zerstörung der Häuserzeile gemalt hat. Das Original befindet sich in der Sammlung des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss.

<sup>88</sup> "Was ist das eigentlich?" - Siegener Zeitung, 25.05.2019

<sup>89</sup> siehe [Siegen Nikolaikirche-Klubb 1850 W. Scheiner - Category:Wilhelm Scheiner - Wikimedia Commons](#)

<sup>90</sup> "Unteres Schloss Siegen: In verborgenen Gängen und Gewölben" - Siegener Rundschau, 05.03.2021